



Tätigkeitsbericht 2012



Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz

Wiedingstr. 78 Postfach CH-8036 Zürich Schweiz PC 80-69351-6

Tel +41 44 457 70 20 Fax +41 44 457 70 30 svs@birdlife.ch www.birdlife.ch



Tätigkeitsbericht 2012

Im Frühling 2012 beschloss der Bundesrat endlich die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS), wie sie der SVS/BirdLife Schweiz bereits mit seiner 2006 gestarteten Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» verlangt und seither zielgerichtet darauf hin gearbeitet hatte. Gegen Jahresende starteten die Arbeiten am Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz, der die strategischen Ziele der SBS konkretisieren soll.

Einige wichtige Rechtsfälle bestätigten den Schutz der Moore und ihrer Pufferzonen. Hin-

gegen kommt viel Arbeit auf den SVS/BirdLife Schweiz und die anderen Naturschutzorganisationen zu mit der im Herbst in die Vernehmlassung geschickten Energiestrategie 2050; der SVS/BirdLife Schweiz ist für die Förderung der erneuerbaren Energien, aber nicht auf Kosten der Natur.

Das Programm Artenförderung Vögel Schweiz des SVS/BirdLife Schweiz, der Schweizerischen Vogelwarte und des BAFU konnte zu seinem 10-jährigen Bestehen mehrere Erfolge feiern. Es wird fortgeführt und erweitert.

1. Kampagne

1.1 Zweites Jahr der Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald»

Das zweite Jahr der Waldkampagne war einem ganz wichtigen Teil der Biodiversität im Wald gewidmet: dem Totholz. Der Anteil an Totholz in unseren Wäldern hat sich in letzter Zeit etwas vergrössert, doch er liegt auf dem grössten Teil der Waldfläche immer noch deutlich unter jenem Wert von 30-60 m³/ha, der für die rund 5000 im Totholz lebenden Tier- und Pilzarten ein wichtiger Schwellenwert ist. Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz warb mit dem Vogel des Jahres und dem Informationsposter «Totholz lebt!» der Frühlingsaktion für mehr Totholz. Dieses zeigt auf der einen Seite die Zeichnung eines totholzreichen Waldes und gibt auf der anderen Seite umfassende Informationen zur Bedeutung des Totholzes für verschiedenste Artgruppen und Tipps, wie sich Totholz sichern und fördern lässt z.B. mit Alt- und Totholzkonzepten.

Im Herbst startete die Aktion «Höhlenbäume suchen und sichern» in der Suisse romande unter dem Titel «A la recherche des arbres remarquables». Vom Startanlass mit der Waadtländer Regierungsrätin Jacqueline de Quattro vom 1. Oktober 2012 mit einer Schulklasse in Lausanne berichteten die Medien sehr gut. Bereits führten mehr als 50 Schulklassen zusammen mit dem Forstdienst eine Kartierungsaktion durch. Ein eigenes

Arbeits- und Schuldossier, das die Geschäftsstelle in La Sauge erarbeitet hat, gibt dazu viele Tipps. In der Deutschschweiz war die Kampagne bereits im Vorjahr lanciert worden. Bis Ende des Berichtsjahres beteiligten sich zahlreiche Sektionen und Schulklassen daran.

Die SVS-Kantonalverbände Basellandschaft, Bern, Solothurn sowie Zürich und der SVS organisierten eine Bestandsaufnahme des Mittelspechts im Hinblick auf den Schutz von eichen- und altholzreichen Wäldern. Die ersten Resultate dieser mit rund 80 ehrenamtlichen Beobachterinnen und Beobachtern durchgeführten Aufnahmen zeigen einen deutlichen Anstieg des Mittelspechtbestands.

Der SVS weitete die Zusammenarbeit mit dem Forstdienst und den Waldbesitzern aus. Wir sandten unser bereits umfangreiches Material zum Naturschutz im Wald an die kantonalen Forstdienste. 6 Kantone haben die SVS-Materialien allen ihren Förstern versandt.

In der Aktion Waldtagfalter von SVS/BirdLife Schweiz und Tagfalterschutz in der Schweiz wurden 2012 wiederum Beobachtungen von seltenen Waldschmetterlingen gesucht.



Die SVS-Kampagne «Biodiversität – Vielfalt im Wald» ging mit dem Schwerpunkt «Totholz» ins zweite Jahr (links). Die Waadtländer Regierungsrätin Jacqueline de Quattro startet die Höhlenbaum-Aktion (rechts).

18. SVS-Naturschutztagung zum Wald

Die 18. SVS-Naturschutztagung vom 17. November 2012 in Hünenberg war der Umsetzung von Massnahmen für die Biodiversität im Wald gewidmet. Dementsprechend stammten die meisten Referierenden aus dem Forstdienst. Eröffnet wurde die Tagung mit Referaten zu Biodiversitätszielen im Wald beim Bund, im Kanton Zug und im Forstrevier Sternenberg. Schwellenwerte für Totholz und Alt- und Totholzkonzepte für die Schweiz sowie deren Umsetzung im Kanton Waadt und mit 15-jährigen Erfahrungswerten aus Lohr am Main bildeten den zweiten Schwerpunkt. Die Referate zum naturnahen Waldbau für die Biodiversität wie auch zur Artenförderung, insbesondere auch zur Bewirtschaftung von Wäldern für Spechte, bildeten den dritten Teil der informativen Tagung.

Vogel des Jahres Zaunkönig

Der Zaunkönig, der winzige Casanova der Wälder mit seiner lauten Stimme, war im Rahmen der Waldkampagne Botschafter für Totholz, das er gerne als Nistplatz und dank dem Artenreichtum auch als Nahrungsräume nutzt. Wir produzierten dazu einen kurzen Filmbeitrag und verbreiteten ein Poster, einen Powerpoint-Vortrag und mehrere Medienmitteilungen.

Ebenso hielten Mitglieder der Geschäftsstelle mehrere Vorträge bei Sektionen zum Vogel des Jahres als Botschafter für mehr Totholz im Wald.

Waldplakate

Der SVS erarbeitete 20 Plakate zu verschiedensten Themen im Wald. Diese können sowohl von den Natur- und Vogelschutzvereinen bei Exkursionen und Standaktionen, als auch beim Forstdienst für die Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt werden. Allein zum Thema Totholz und Biotopbäume gibt es 9 Plakate. Diese und viele weitere Materialien zum Wald können unter www.birdlife.ch/wald heruntergeladen werden.

Biodiversitätsziele Wald

Analog zu den Umweltzielen Landwirtschaft (UZL) und als Teil des Aktionsplans Strategie Biodiversität Schweiz will das BAFU Biodiversitätsziele Wald erarbeiten. Der SVS engagiert sich intensiv an diesen Arbeiten. Ein erster zweitägiger Workshop fand im September in Solothurn statt. Die BAFU-Projektleiterin Nicole Imesch informierte an der SVS-Naturschutztagung vom November 2012 über die Zielsetzungen und den Stand der Arbeiten.

1.2 «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum»

1.2.1 Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) und Aktionsplan

Das grosse Ereignis, auf das der SVS/BirdLife Schweiz seit dem Start seiner Kampagne «Biodiversität – Vielfalt ist Reichtum» 2006 hingearbeitet hatte, war der Beschluss des Bundesrates über die Strategie Biodiversität Schweiz (SBS) vom 25. April 2012. Die beschlossene Biodiversitätsstrategie ist nicht so konkret, wie sie sich der SVS gewünscht hätte und wie er das in seiner umfassenden Vernehmlassungsantwort verlangt hat. Doch sie bildet durchaus eine gute Basis für die nun folgenden Arbeiten am Aktionsplan. Der SVS möchte allen Beteiligten danken, dass die Biodiversitätsstrategie, gegen welche sich der Bundesrat zuerst noch gewehrt hatte, nun zustande gekommen ist, insbesondere den Mitarbeitenden der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften des BAFU. Sehr wichtig war auch die Unterstützung durch die MAVIA Stiftung für Naturschutz, welche die Erarbeitung diverser Zusatzstudien und Materialien ermöglicht hat.

Für die Parlamentarische Gruppe «Biodiversität und Artenschutz» organisierte der SVS-Geschäftsführer wiederum mehrere Anlässe. Am 5. Juni 2012 stellte Bundesrätin Doris Leuthard höchstpersönlich und engagiert die Biodiversitätsstrategie vor.

Die Strategie Biodiversität Schweiz muss gemäss Bundesratsbeschluss bis im Frühling 2014 durch einen Aktionsplan konkretisiert werden. Das ist auch in der Legislaturplanung 2011-2015 klar festgehalten; der SVS hatte die zuständige Kommission in einem gemeinsamen Schreiben der Umweltorganisationen auf die Bedeutung des Aktionsplanes hingewiesen.

Der SVS/BirdLife Schweiz übernahm für den Aktionsplan wie bereits bei der Strategie die Koordination innerhalb der Umweltallianz. Gegen Ende Jahr erarbeiteten SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura eine umfassende Sammlung der bisher genannten Massnahmen für die 26 Handlungsfelder des Aktionsplanes. Am Startanlass zur Erarbeitung des Aktionsplanes war der SVS mit 6 Personen in ebenso vielen Workshops vertreten. Es ist vorgesehen, dass sich die Umweltorganisationen an den Arbeiten zu allen Handlungsfeldern des Aktionsplanes beteiligen.

Am 7. nationalen NATUR Kongress in Basel vom 13. April 2012 zum Thema «Landschaft im Spannungsfeld von Schutz und Nutzung» führten der SVS/BirdLife Schweiz und Pro Natura einen Workshop zur Biodiversitätsstrategie und zum Aktionsplan mit guter Beteiligung durch.



Bundesrätin Doris Leuthard diskutiert mit dem SVS-Geschäftsführer anlässlich des Parlamentarieranlasses zur Biodiversitätsstrategie (oben) und präsentiert die Haltung der Schweiz an der internationalen Biodiversitätskonferenz in Hyderabad.

1.2.2 Internationale Biodiversitätskonferenz

Die Arbeiten am Aktionsplan Biodiversität in unserem Land können auf der Konkretisierung der Biodiversitätsziele 2020 anlässlich der 11. Vertragsstaaten-Konferenz der weltweiten Biodiversitätskonvention (CBD COP 11) im indischen Hyderabad aufbauen. Der SVS vertrat die Umweltallianz in der offiziellen Delegation der Schweiz auf der Konferenz vom 8.-19. Oktober 2012 und versuchte, die Delegation und während ihres eintägigen Besuchs auch Bundesrätin Doris Leuthard dafür zu gewinnen, den weltweiten Kompromiss zur Finanzierung des Schutzes der Biodiversität zu akzeptieren. Am Schluss widersetzte sich unser Land zumindest nicht dem Beschluss der Konferenz, bis 2015 die finanziellen Mittel zum Schutz der Biodiversität zu verdoppeln.

2. Projekte Schweiz

2.1 Habitats – Natur auf der ganzen Fläche

2.1.1 Kulturland - Landwirtschaftspolitik

Mit der Neuausrichtung der Landwirtschaftspolitik wurden in der «Agrarpolitik 2014-2017» die entscheidenden Weichen gestellt: Im September und im Dezember stimmten sowohl der Nationalrat als auch der Ständerat dem Kernstück der Vorlage, der Aufhebung der allgemeinen Tierbeiträge, zu. Obwohl im 2013 noch eine Differenzvereinbarung zwischen den Räten in rund 30 Punkten erfolgt, ist bereits klar, dass ein Ziel, auf welches der SVS/BirdLife Schweiz seit vielen Jahren mit der Agrarallianz hingearbeitet hat, erreicht wurde. Der SVS arbeitet innerhalb der zuständigen Gruppe der Umweltallianz (KGLW) eng mit Pro Natura und WWF zusammen. Zudem ist der SVS-Geschäftsführer unabhängig vom SVS Vorstandsmitglied von Vision Landwirtschaft.

Bereits laufen die Arbeiten an den Verordnungen zur Umsetzung der AP 2014-17. Zusammen mit den anderen Umweltorganisationen pflegt der SVS einen regelmässigen Austausch mit dem Bundesamt für Landwirtschaft und dem Schweizerischen Bauernverband.

Das vom SVS mitbegründete Label «Hochstamm Suisse» wurde im 2012 entscheidend weiterentwickelt. Neben einer Revision der Richtlinien konnten neue Produkte unter dem Label lanciert werden, und für das Jahr 2013 sind weitere Produkte in der Pipeline. Die Produktentwicklung aus Hochstammobst spielt auch bei den Artenförderungsprojekten des SVS/BirdLife Schweiz eine sehr wichtige Rolle. So sind Geschenksets aus Hochstamm-Produkten oder Hochstamm-Pralinen aus den Artenförderungsprojekten entstanden. Am 28. April 2012 organisierten der SVS/BirdLife Schweiz und Hochstamm Suisse den 9. nationalen Tag der Hochstammbäume mit 11 verschiedenen Veranstaltungen in 6 Kantonen.

Die Arbeitsgruppe Rebnetze ist unter der Leitung des SVS/BirdLife Schweiz in der zweiten Jahreshälfte zusammengelassen und hat für das Jahr 2013 Aktivitäten geplant, welche die Situation in den Rebbergen weiter verbessern sollen. Insbesondere soll ein verstärkter Fokus auf die Westschweiz gelegt werden, und es wurde eine zentrale Sammelstelle für Meldungen von schlecht verlegten Rebnetzen festgelegt.

Mit dem Beschluss über die Kernstücke der «Agrarpolitik 2014-2017» wurden wichtige Weichen für die Biodiversität im Kulturland gestellt.



Das Projekt «Förderung der Biodiversität auf Knospetriebe» von Bio Suisse mit den Projektpartnern Forschungsinstitut für biologischen Landbau FiBL und SVS, unterstützt vom Coop Fonds für Nachhaltigkeit, wurde nach dreijähriger Laufzeit abgeschlossen. Der SVS war an einem Medienrundgang beteiligt und einige Sektionen des SVS haben Brutvogelkartierungen auf den Betrieben durchgeführt. Noch Ende Jahr konnte das Folgeprojekt «Knospetriebe-Biodiversität für mehr Lebensqualität» lanciert werden. Ein Ziel von Seiten des SVS im Projekt ist, mittels einer Stärkung der Zusammenarbeit zwischen lokalen Sektionen und Landwirtschaftsbetrieben die Biodiversität im Kulturland zu fördern.

2.1.2 Wald

Die wichtigsten Aktivitäten sind unter der Waldkampagne genannt. Zusätzlich nahm der SVS Stellung zu einer Revision der Waldverordnung betreffend Waldflächenpolitik. Er verlangt, dass die Lockerungen nur auf Gebiete mit stark zunehmender Waldfläche angewandt werden. Der SVS wendet sich gegen Windanlagen im Wald, doch ist der Bundesrat der Meinung, dass diese bereits auf Grund des heutigen Rechts zulässig seien.

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSV, führt im Tössbergland ein grosses Lebensraumförderungsprogramm für Waldarten durch.

2.1.3 Siedlungsraum

Die Geschäftsstelle beantwortet viele Anfragen zur Natur im Siedlungsraum und zu Zonenplanungen in den Gemeinden. Da die Biodiversität im Siedlungsraum in der SBS eines der zehn strategischen Ziele ist, hat der SVS im Hinblick auf den Aktionsplan Biodiversität einige Vorarbeiten zum Thema geleistet.

2.1.4 Gewässer

Der SVS/BirdLife Schweiz beteiligte sich an Gesprächen der Umwelt- und Fischerei-Organisationen zur Umsetzung der mit der Revision von Gewässerschutzgesetz und -verordnung geforderten Ausscheidung der Gewässerräume und der Renaturierungen. Bezüglich der Renaturierungen erreichte der SVS, dass auch die Vögel in die Grundlagenplanung für die Kantone einbezogen werden.

Grosse Gefahr droht den letzten naturnahen Fließgewässern durch die Nutzung zur Produktion von sogenannten Erneuerbaren Energien. Die zu Jahresbeginn unter Beteiligung des SVS hoffnungsvoll gestarteten Gespräche für eine neue Gewässerschutzinitiative



zeigten auch die möglichen Risiken eines solchen Vorhabens. Die Arbeiten an einer solchen Initiative sind vorläufig sistiert. Stark umstritten ist die Ausscheidung des Gewässerraums im Landwirtschafts- und Siedlungsgebiet. Verschiedene Kantone weigern sich, dies umzusetzen, oder wollen die erst vor zwei Jahren eingeführten Bestimmungen bereits wieder ändern. BirdLife Aargau gewann in diesem Zusammenhang zusammen mit anderen Organisationen ein wichtiges Normenkontrollverfahren gegen die Regierung.

Im Weiteren nahm der SVS/BirdLife Schweiz Stellung zu einer Revision des Gewässerschutzgesetzes, mit welcher die Verbauung von Gewässern im Berggebiet zur Erstellung von Deponien ermöglicht werden soll, was wir ablehnten. Der Ständerat nahm die Revision jedoch an.

2.1.5 Berggebiet

Die Arbeiten für das Berggebiet laufen weiterhin hauptsächlich über CIPRA Schweiz, in deren Vorstand der SVS vertreten ist. Der SVS selber ist in verschiedenen Artenförderungsprojekten im Berggebiet involviert. An der CIPRA-Tagung «Naturschutz auf der Roten Liste» vom 19. Oktober 2012 beteiligte sich der SVS aktiv.

Der SVS nahm in Absprache mit dem Bündner Vogelschutz im Weiteren Stellung zu Olympischen Spielen in Graubünden und lehnte diese im Einklang mit allen anderen Umweltorganisationen ab.

Eine kuriose Sache war die Vernehmlassung zum Entwurf einer Risiko-Verordnung, welche die Gefahr einer starken Einschränkung selbst von Naturbildungsaktivitäten an Gewässern oder in Gebieten höherer Lagen gebracht hätte. Wir lehnten zusammen mit allen anderen relevanten Organisationen den Entwurf in dieser Form ab. In der Folge erliess der Bundesrat eine viel weniger weit gehende Verordnung, die unsere Interessen nicht mehr tangiert.

2.2 Gebiete – Vorranggebiete für die Biodiversität

2.2.1 IBAs und Smaragd

Ende Jahr gab es in 24 der 31 Schweizer IBAs eine Betreuergruppe oder Ansprechperson, die sich für den SVS/BirdLife Schweiz und die zuständigen Kantonalverbände um das Gebiet kümmert und in Absprache mit der Schweizerischen Vogelwarte ein Monitoring durchführt. Der SVS koordiniert die IBA-Arbeit und vernetzt die Betreuergruppen untereinander unter anderem mit dem 2 bis 4x pro Jahr erscheinenden IBA-Newsletter und dem IBA-Extranet.

9 IBAs sind (zumindest mit einem Teil ihrer Fläche) als Wasser- und Zugvogelreservate von nationaler und internationaler Bedeutung ausgeschieden. Die anderen sollten als Smaragd-Gebiete unter der Berner Konvention geschützt werden. Im November 2012 hat der Ständige Ausschuss der Berner Konvention die ersten 37 Smaragd-Gebiete der Schweiz (darunter 6 IBAs ganz oder mit einem Grossteil ihrer Fläche) anerkannt. Dies obwohl die Schweiz noch keinerlei kohärentes Smaragd-Netzwerk vorgeschlagen hat und der grösste Teil der unter Smaragd zu schützenden Gebiete – abgesehen von den IBAs – noch nicht einmal bekannt sind. Der SVS begleitet die Arbeiten für ein vollständiges Smaragd-Netzwerk in der Schweiz in einer Arbeitsgruppe des Bundesamtes für Umwelt und sorgt dafür, dass die Vögel nicht ausgeklammert werden.

2.2.2 Wasservogelreservate, Ramsar

Gegen Ende Jahr wurde die neuerliche Revision der WZVV (nach 2010) vorbereitet. An einer Tagung des BAFU für die WZVV-Reservatsaufseher referierte der SVS über die Umsetzung der Ramsarkonvention in der Schweiz aus Sicht der NGOs. Zudem übernahm der SVS/BirdLife Schweiz die Trägerschaft für eine Tagung zur Förderung der Ramsargebiete in der Schweiz vom Februar 2013.

2.2.3 Biotope von nationaler Bedeutung

Im Entwurf der Energiestrategie des Bundes sind massive Angriffe auf die Biotope von nationaler Bedeutung und kantonale sowie kommunale Schutzgebiete geplant. Die Vernehmlassung läuft bis Ende Januar 2013.

Zum Glück hat das Bundesgericht die überragende Bedeutung zumindest des Moorschutzes klar bestätigt. Dieser hat dank der Rothenthurm-Abstimmung von 1987 Verfassungsrang und lässt auch keine Interessenabwägung zu.

Das Parlament lehnte einen Antrag ab, den Kredit für den Natur- und Landschaftsschutz um 10 Milli-

Im Gebiet des Pfäffikersees gab es gleich zwei wichtige Bundesgerichtsentscheide für den Moorschutz zur Oberlandautobahn (unten, ausserhalb des Bildes) und zu Pufferzonen (Mitte rechts).



onen Franken zu erhöhen mit dem Argument, dass zuerst mit dem Aktionsplan der Strategie Biodiversität Schweiz der Bedarf gesamthaf abgeklärt werden müsse. Wir gehen davon aus, dass der Mehrbedarf an Mitteln weit über den 10 Millionen liegen wird.

2.2.4 Weitere national bedeutende Gebiete, BLN

Eigentlich läuft seit 2002 ein Programm des Bundes zur Aufwertung der Objekte, die mit dem Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) geschützt sind. In der Realität ist davon nicht viel zu spüren. Vielmehr nimmt der Druck auf die Gebiete weiter zu. Im Parlament gab es 2012 gleich mehrere Vorstösse, welche Eingriffe in Objekten von nationaler Bedeutung, auch jenen des Denkmal- und Heimatschutzes, fördern wollen. Das wird zwar oft mit den erneuerbaren Energien (Details 2.4.3) begründet, die Forderungen gehen aber weit darüber hinaus.

So hatte der SVS im Berichtsjahr unter den NGOs den Lead übernommen, um Vorstösse der BDP und der FDP zu bekämpfen. Der FDP-Vorstoss ist besonders schlimm, weil er Eingriffe in national bedeutenden Schutzobjekten nicht nur für national bedeutende Vorhaben, sondern auch für kantonale und sogar solche jedwelcher Art möglich machen würde. Die Beratung dieses Vorstosses erfolgt 2013.

2.2.5 Einzelne Gebiete

In der **Grande Cariçai am Neuenburgersee** vertritt der SVS/BirdLife Schweiz neu die Umweltorganisationen im Comité directeur.

Im **Frauenwinkel** fördert der SVS als Teil der Stiftung Frauenwinkel die Entwicklung und Umsetzung von differenzierten Pflegeplänen, welche die Ansprüche der Zielarten konkret berücksichtigen.



Am **Klingnauer Stausee** entwickelte die Arbeitsgruppe von BirdLife Aargau, deren Mitglied der SVS ist, auf Grund einer umfangreichen Dokumentation Zukunftsszenarien für das sich stetig wandelnde Gebiet. Die Ergebnisse wurden auch in Ornis vorgestellt. Im Hinblick auf die Neukonzessionierung 2015 wird das Kraftwerk Massnahmen treffen müssen. Für einen allfälligen Informationsstützpunkt wurden Grundlagen erarbeitet.

Im **Neeracherried** ist der SVS nicht nur mit dem Naturschutzzentrum engagiert, sondern besitzt auch die zur Bewirtschaftung eingesetzten 12 Hochlandrinder und übernimmt für die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich die Bekämpfung der Neophyten, die nun gut im Griff sind, und die Reduktion des Gehölzbestandes im Ried. Für die Fischerei- und Jagdverwaltung hat er den Ranger für das WZVV-Reservat angestellt. Zusammen mit der Ala arbeitet er an verschiedenen anderen Unterhaltsarbeiten. Beide sind beteiligt am Projekt des Vereins Hot Spots zur Renaturierung der Saumbachwiesen am Rande des Neeracherriedes. Ein neues Schutzgebietskonzept wird vorbereitet.

Im Juni erhielt der SVS Gelegenheit, zu Vorschlägen des Kantons und der Gemeinde für die Umfahrungsstrasse Neeracherried Stellung zu nehmen. Diese soll das Moor von den zwei Strassen, die es durchschneiden, entlasten. Die SVS-Stellungnahme wurde von ZVS/BirdLife Zürich, Pro Natura Zürich, Aqua viva-Rheinaubund, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz SL und WWF Zürich mitunterschrieben und ist damit breit abgestützt.

In den **Schwyzter Mooren von Rothenthurm und Nuolen sowie in der Schwantenu** arbeitete der SVS zusammen mit den anderen nationalen Verbänden und den kantonalen Organisationen an der Durchsetzung des Schutzes.

In den **Bolle di Magadino** engagiert sich der SVS zusammen mit der Fondazione FBM und Ficedula für Eisvogel-Brutplätze. Die Planung des Naturzentrums kam einen kleinen Schritt voran.

Die **Mitgliedorganisationen** des SVS/BirdLife Schweiz, darunter viele lokale Sektionen und Kantonalverbände, betreuen zusammen über 1000 Schutzgebiete. Die Landesorganisation Ala ist Betreuerin von 16 der wichtigsten Feuchtgebiete unseres Landes.

Die **Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete SSVG** ist Besitzerin von 55 ha wertvollen Naturflächen und betreut zusätzliche 500 ha.

Das Neeracherried ist von Strassen durchschnitten. Die Umfahrungsstrasse würde das ändern.

2.3 Arten – Artenförderung umsetzen

2.3.1 Artenförderung Vögel Schweiz

Das 2003 gestartete Rahmenprogramm «Artenförderung Vögel Schweiz» des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz und der Schweizerischen Vogelwarte Sempach feierte im Berichtsjahr sein 10-jähriges Jubiläum. Die Koordinationsstelle hatte eine eingehende Analyse der Umsetzung und Wirkung des Programms erarbeitet, welche an einer Sitzung mit dem Chef der Sektion Jagd, Fischerei, Waldbiodiversität des BAFU eingehend diskutiert wurde. Es zeigte sich insbesondere, dass das Programm mit relativ geringen Mitteln viel Erfolg hat. Als Stärken des Programms wurden u. a. die Partnerschaft der drei Organisationen mit ihren ergänzenden Rollen, die Umsetzung im Rahmen des NFA, der starke Einbezug von Ehrenamtlichen der beiden Trägerinstitutionen und die fachlich gut abgestützte, umsetzungsorientierte Konzeption ermittelt. Weiter verstärkt werden sollen in Zukunft die Kontakte und Zusammenarbeit mit den Kantonen.

Der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte hatten das Gesuch an das BAFU gestellt, den Beitrag des Bundes, der seit zehn Jahren gleich ist, zu erhöhen, um den gestiegenen Anforderungen des Artenförderungsprogramms gerecht zu werden, was aber nicht möglich war. Mitte Jahr wurde der Vertrag mit dem BAFU um weitere vier Jahre bis Juni 2016 verlängert. Wie in den Vorjahren initiierte und begleitete die Koordinationsstelle neue Projekte und setzte laufende Aktivitäten fort.

Die Grundlagen zur Förderung der 50 Prioritätsarten Artenförderung wurden aktualisiert: Der Bericht «Elemente für Artenförderungsprogramme Vögel Schweiz – Update 2011» wurde vom Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und der Vogelwarte Sempach mit einem gemeinsamen Brief der Steuerungsgruppe an die kantonalen Fachstellen für Naturschutz und Jagd versandt. Er wurde auch an alle ehrenamtlichen Mitarbeiter der Artenförderungsprojekte gratis abgegeben.

Die Umsetzung der nationalen Aktionspläne erfolgt insbesondere im Rahmen der NFA-Vereinbarungen zwischen Bund und Kantonen, wobei der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte eine bedürfnisorientierte Beratung sowie bedarfsweise Kurse zur Aus- und Weiterbildung anbieten. Der Aktionsplan Steinkauz Schweiz liegt redigiert und übersetzt vor. Die Website www.artenfoerderung-voegel.ch bzw. www.conserva-tion-oiseaux.ch wurde regelmässig aufdatiert. Die Koordinatoren von SVS und Vogelwarte arbeiteten



Die Koordinationsstelle von SVS/BirdLife Schweiz und Vogelwarte organisiert Treffen für den Erfahrungsaustausch, hier zum Kiebitzschutz.

in der Organismengruppen-übergreifenden BAFU-Arbeitsgruppe Artenförderung AGAF mit. Nachdem das BAFU bereits 2011 die Liste der National Prioritären Arten (NPA) herausgegeben hatte, wurde im Berichtsjahr der Entwurf für das Konzept Artenförderung Schweiz auf ihrer Website aufgeschaltet. Zu beiden hat das Programm Artenförderung Vögel Schweiz entscheidend beigetragen.

Im Rundbrief 19, verschiedenen Presseartikeln und Vorträgen wurde über Aktuelles aus dem Programm informiert. Ab 2013 wird der bisher halbjährlich erscheinende Rundbrief weniger häufig, dafür in einer ausführlicheren Version erscheinen. Der geplante Aktionsplan über die Prioritätsarten des Landwirtschaftsgebietes ruht gemäss Entscheid der Geschäftsleitung der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften des BAFU, bis das Konzept Artenförderung Schweiz fertig gestellt und die Idee eines solchen Aktionsplans von der BAFU-Arbeitsgruppe Artenförderung diskutiert und für sinnvoll befunden wurde.

Zwischen den Amtsstellen für Natur und Landschaft sowie Jagd und Fischerei des Kantons Tessin und SVS, Vogelwarte und Ficedula fanden vier Sitzungen zur Koordination der Umsetzung der Artenförderungsprojekte im Kanton statt. Unter anderem konnte eine neue 20%-Stelle des Kantons geschaffen werden, die Artenförderung sowie Beratung der Bevölkerung in Vogelschutzfragen beinhaltet. Die Zusammenarbeit verläuft sehr positiv.

An der KBNL-Tagung vom Januar 2012 stellten der SVS/BirdLife Schweiz und die Vogelwarte das Programm vor.

Im Folgenden berichten wir aus den Artenförderungsprojekten des SVS/BirdLife Schweiz zu den einzelnen Arten.

Weisstorch

Mit Storch Schweiz fand eine Zusammenkunft im Oktober statt, an der die Prioritäten und die Aufgabenteilung diskutiert wurden.

Wachtelkönig

Das Programm des SVS wurde wie in den Vorjahren weitergeführt. Es wurden zur Brutzeit 41 Rufer festgestellt, 25 waren stationär (5 oder mehr Nächte anwesend). Es konnten sieben Flächen gesichert werden (Aufschub der Mahd oder der Beweidung). Weitere drei stationäre Rufer waren in Schutzgebieten. Vier Bruten konnten sicher nachgewiesen werden, weitere Bruten sind möglich oder wahrscheinlich.

Flussuferläufer

Für die Umsetzung des Aktionsplanes Flussuferläufer werden die gemäss dem revidierten Gewässerschutzgesetz nötigen Revitalisierungen eine wichtige Rolle spielen. Es ist deshalb entscheidend, dass die Ansprüche des Flussuferläufers bei den Planungen berücksichtigt werden. In einer Analyse der Artenvielfalt an Fliessgewässern, die in die Planung der Revitalisierungen einfließen wird, waren jedoch die Vögel in einer ersten Phase weggelassen worden. Mit grossem Aufwand konnte die Koordinationsstelle die Beteiligten überzeugen, die Vögel doch noch aufzunehmen, und die benötigten Daten bereitstellen.

Der SVS stellte Erfahrungen aus der Besucherlenkung zugunsten von Flussuferläufer und Flussregenpfeifer zusammen und wird diese anfangs 2013 in Ornis publizieren.

Kiebitz

Im Auftrag des SVS/BirdLife Schweiz erarbeitete die Orniplan AG die schweizweite Übersicht über alle Kolonien, ihren Bruterfolg und die getroffenen Massnahmen. Diese enge Zusammenarbeit mit den Kolonienbetreuenden führte am 16. Juni zur Gründung der Arbeitsgruppe Kiebitz, in der die Gebietsverantwortlichen für die schweizweite Übersicht und weitere Artspezialisten vertreten sind. Das erste Treffen fand im Wauwilermoos statt und erlaubte einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch.

Im Frauenwinkel brüteten keine Kiebitze. Die Aufwertungen bezüglich Lebensraum laufen weiter. Im Neeracherried (ZH) wurde die Beweidung mit Hochlandrindern weitergeführt. Es brüteten 2 Paare, die jedoch keine flüggen Jungen aufbrachten.

ZVS/BirdLife Zürich setzte ein Schutzkonzept in Gosau ZH um. Im Nuolener Ried wurde ein neues Projekt vorbereitet. Im Fraubrunnenmoos, der zweitgrössten Brutkolonie der Schweiz, sind der SVS/BirdLife

Schweiz, die Berner Ala und die Vogelwarte daran, eine Lösung zur langfristigen Sicherung des Gebietes vorzubereiten.

Waldschnepfe

BirdLife Aargau schloss die Bestandsaufnahme im Kanton ab. Es konnten 2012 keine Waldschnepfen festgestellt werden.

Lachmöwe

Im Neeracherried richtete der SVS wiederum eine Brutinsel über den Winter her (analog 2011). 60 Paare schritten zur Brut und brachten eher bescheidene 13 flügge Jungvögel hoch. Gegen Ende der Saison wurde der Brutplatz rund um die Uhr überwacht. Dabei wurden Verluste durch innerartliche Aggression beobachtet. Die Synthese über die Erfahrungen aus den Studien- und Förderungsprojekten ist in Ornis erschienen.

Steinkauz

Das Schutzprogramm für den Steinkauz in der Nordwestschweiz ist eines der ältesten Artenförderungsprojekte des SVS/BirdLife Schweiz. Das Ziel einer Brutansiedlung auf Schweizer Gebiet ist noch nicht erreicht, doch stieg der Bestand in den französischen und deutschen Gebieten nördlich von Basel dank dem Projekt von 29 Paaren (2003) auf 101 Paare im Berichtsjahr. Insbesondere haben auch 2-3 Männchen auf Schweizer Gebiet gerufen.

Der SVS/BirdLife Schweiz ist zusammen mit Nos Oiseaux und Pro Natura JU einer der Träger des Förderprojekts in der Ajoie. Hier nahm dank den Schutzmassnahmen der Brutbestand von 13 auf 17 Paare zu.

Das 2004 begonnene Projekt zur Förderung des Steinkauzes im Tessin wurde weitergeführt. Von 4 Paaren 2004 stieg der Bestand auf 11 Brutpaare.

Der Entwurf des Aktionsplans Steinkauz Schweiz wurde mit weiteren Spezialisten besprochen, in der Folge leicht überarbeitet und danach übersetzt. Er ist bereit für die Vernehmlassung bei den Kantonen.

Ziegenmelker

Das Artenförderungsprojekt von SVS/BirdLife Schweiz und Ficedula wurde weitergeführt. Das Amt für Wald wurde beraten; es führte Holzschläge aus. In einem Gebiet, in welchem gezielt Holzschläge für den Ziegenmelker ausgeführt wurden, nahm die Art im Folgejahr zu. Insgesamt wurden 2012 21 Reviere erfasst.

Mauersegler

Im Tessin wurde das Seglerinventar fertiggestellt. Es bildet die Grundlage für die weiteren Schutzaktivitäten.

Im Kanton Zürich hat ZVS/BirdLife Zürich das Inventar 2012 vervollständigt. Zusätzlich wurden über 300 Nisthilfen angebracht.



Dem Mittelspecht geht es unter anderem dank den Schutzmassnahmen sehr gut.

Alpensegler

Das Seglerinventar im Tessin gilt auch dem Alpensegler. 2012 wurde ein Schutzprojekt einer lokalen Organisation in Locarno ausgeführt und unterstützt.

Eisvogel

Diverse Anfragen wurden behandelt und Beratungen vor Ort durchgeführt.

Wiedehopf

Um die Umsetzung von Projekten im Rahmen des Aktionsplans Wiedehopf zu begünstigen, den fachlichen Austausch zu fördern und die Koordination zu verstärken, organisierten der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte im Oktober an der Côte VD ein Treffen der Wiedehopfspezialisten aus der Romandie.

Das Artenförderungsprojekt in Graubünden wurde mit reduzierten Bestandserhebungen und Fokus auf Fördermassnahmen weitergeführt. Die Beratungstätigkeit zuhanden der ÖQV-Bearbeiter wurde auf Anfrage weitergeführt. Zudem lancierten die beiden Trägerinstitutionen zusammen ein Projekt zur Aufwertung der Kulturlandschaft in der Region von Zizers GR zugunsten des Wiedehopfs und weiterer Prioritätsarten.

Das Artenförderungsprojekt im Tessin wurde mit Bestandserhebungen und Fördermassnahmen weitergeführt.

Der SVS-Kantonalverband GOBG hat in der Region Genf mit Unterstützung des Kantons ein Förderungsprojekt gestartet und die Nahrung der Wiedehopfe mit Hilfe von Videoinstallationen analysiert.

Wendehals

Das Projekt in der Bündner Herrschaft wurde weitergeführt. Es erfolgten weitere Beratungen bei Bauern. Ehrenamtliche führten den Unterhalt der Nistkästen durch. Das Projekt im Zürcher Unterland wurde weitergeführt. Es traten aber keine Wendehälse auf.

Mittelspecht

Im Rahmen des Aktionsplans Mittelspecht führten der SVS/BirdLife Schweiz und seine Kantonalverbände BNV, BVS und VVS Bestandsaufnahmen als Grundlage für Erfolgskontrollen durch. Im Kanton Zürich fand bereits die vierte umfassende Kartierung seit 1978, 1988 und 2002 statt. Dank der Kartierungsanleitung des SVS finden diese Aufnahmen nun alle nach der gleichen Methode statt.

In den Kantonen BE, BL, BS und SO, wo die Bestände zuvor kaum bekannt waren, wurden ca. 500 Reviere erhoben. Diese Zahl übertrifft die bisherige Schätzung um den Faktor 6. Mit Sicherheit wurde der Bestand früher unterschätzt, die Art hat aber auch tatsächlich stark zugenommen. Im Kanton ZH wurden ca. 380 Reviere erfasst. Auch hier hat die Art stark zugenommen. Gründe für die positive Bestandsentwicklung sind unter anderen die Eichenförderung, die Zunahme des Totholzes im Wald und vermutlich auch klimatische Faktoren oder die Zunahme von Efeu.

Zur Zeit des aktuellen Bestandshochs besiedelt der Mittelspecht stärker als früher auch andere eichenärmere Misch- und Laubwälder. Die höchsten Dichten finden sich aber nach wie vor in naturnahen, totholzreichen oder eichenreichen Wäldern. Die Koordinationsstelle begleitet die Erarbeitung eines kantonalen



Für die Uferschwalbe (Bild rechts, Stefan Wassmer) wurde mit den Sandschüttungen endlich ein Weg gefunden, um wenn nötig funktionierende künstliche Brutplätze zu erstellen.

Aktionsplans Mittelspecht im Kanton Jura, nachdem der SVS bereits die Erarbeitung des Aktionsplans des Kantons Genf begleitet und unterstützt hatte.

In den Wäldern bei Biel führten die Burgergemeinde und der Kanton Bern die Förderung von Eiche und Mittelspecht im Rahmen des NFA fort. Der Mittelspecht spielte bei der Ausscheidung von zwei Totalreservaten eine Rolle; die Verjüngung wird gefördert und Totholzinseln werden geschaffen. In Solothurn unterstützte der SVS Aktivitäten für den Mittelspecht finanziell. Im Wehntal ZH wurden die Förderungsmaßnahmen weitergeführt.

Feldlerche

BirdLife Aargau hat ein Feldlerchen-Monitoring im Kanton vorbereitet.

Mehlschwalbe

Für die 75 Schwalbenhäuser, welche die SVS-Sektionen und -Kantonverbände errichtet haben, seit die Mehlschwalbe 2010 Vogel des Jahres war, startete der SVS/BirdLife Schweiz eine Erfolgskontrolle. Es geht darum, die Erfahrungen zusammenzustellen im Hinblick auf die weitere Förderung der Art.

Neben technischen Aspekten hat der SVS auch die Distanz zur nächsten Kolonie sowie insektenreiche Lebensräume wie Feuchtgebiete, Fliessgewässer, Buntbrachen und ähnliche Faktoren berücksichtigt. Die Ergebnisse sollen 2013 zu einem zum ergänzten Artenförderungsprojekt beitragen.

Uferschwalbe

Nachdem seit Jahren erfolglos versucht worden war, Uferschwalben mit künstlichen Brutwänden anzusiedeln, brachte 2012 endlich den Durchbruch mit Sandschüttungen, die im Aargauer Reusstal im Vorjahr entwickelt und erneut besetzt waren, und mit einer ebenfalls besiedelten Sandschüttung im Zürcher Unterland des Vereins Hot Spots unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz und von BirdLife Aargau. Auch im Kanton Genf war eine künstliche Nistwand erfolgreich. Weitere solche Sandschüttungen sind geplant.

Gartenrotschwanz

Im Kanton BL haben der SVS, BNV und die Sektionen das Projekt «Obstgarten Farnsberg» zur Förderung von Hochstamm-Obstgarten-Arten weitergeführt. In der Nordwestschweiz (AG, BL, SO) wird der Gartenrotschwanz im Rahmen des Steinkauz-Programms gefördert. Der Kanton Basel-Stadt hat einen kantonalen Aktionsplan erarbeitet. Die Koordinationsstelle hat die Erarbeitung begleitet.

In La-Chaux-de-Fonds unterstützt der SVS eine Habitatanalyse, welche auch Sensibilisierungs- und Schutzmassnahmen für die grosse städtische Gartenrotschwanz-Population einschliesst.

Im Projekt in der Bündner Herrschaft haben die Mitglieder des Vogelschutzes Landquart die Nisthilfen kontrolliert.

Die SVS-Projekte im Zürcher Unterland sowie in Horgen und Wädenswil ZH wurden weitergeführt. Wir



Zaunammer

Die Schutzprojekte in der Bündner Herrschaft und des trinationalen Artenförderungsprogramms für den Steinkauz dienen auch der Förderung von Zaunammern. Eine Publikation der Untersuchungen von 2008 in der Bündner Herrschaft ist in Vorbereitung.

2.3.2 Weitere Artenförderung

Das Förderprogramm für die Waldschmetterlinge von SVS/BirdLife Schweiz und der Tagfalterschutz in der Schweiz wurde weitergeführt.

2.3.3 Keine ungerechtfertigte Verfolgung von Prädatoren

Ungerechtfertigte Begehren zur Verfolgung von Prädatoren wie Fischfressern und Grossraubtieren beschäftigten den SVS weiterhin stark. Der positive Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts zur Kormorankolonie am Fanel hatte eine grosse Klärung gebracht.

Betreffend Kormoran ist immer noch eine erneute WZVV-Revision mit der Einführung einer Vollzugshilfe Kormoran für diese Bundesschutzgebiete im Tun. SVS-Vizepräsidentin und Nationalrätin Maja Ingold fragte beim Bundesrat nach, ob er bereit sei, die Änderung der Verordnung über die Entsorgung von tierischen Nebenprodukten zurück zu nehmen, welche das Entsorgen von Fischabfällen in Gewässern und damit die künstliche Fütterung von Kormoranen (und Mittelmeermöwen) erlaubt. Der Bundesrat war dazu nicht bereit.

Im Rechtsfall bezüglich Abschüssen von Gänsesägern und Graureihern in grossem Stil im Kanton Bern gab es keine Entscheide; das Gericht hat noch nicht einmal entschieden, ob es Fischereivereine zum Verfahren beiladen will, wie es diese verlangt hatten. Immerhin scheint das Jagdinspektorat des Kantons Bern die illegalen Abschüsse von Gänsesägern im WZVV-Reservat am unteren Thunersee nach dem SVS-Rekurs gestoppt zu haben.

Ende Jahr tauchte ein neues Begehren für Abschüsse von Gänsesägern im Kanton Waadt auf. Der SVS versuchte den Verantwortlichen klar zu machen, dass rechtlich nur bei grossen Schäden eingegriffen werden kann und nur Abschüsse von Einzeltieren (Bewilligung des Kantons), solche zu Forschungszwecken oder solche zur Regulation (beide mit Bewilligung des Bundes) möglich sind und dass «tirs de régulation à but scientifique», wie sie der Kanton bewilligen will, nicht existieren. Nachdem das BAFU dem Kanton einen ähnlichen Bescheid gegeben hat, scheint der

haben zusammen mit den Landwirten verschiedene Lebensraumaufwertungen durchgeführt. Der Gartenrotschwanzbestand im östlichen Mittelland ist aber bereits so klein, dass der Erfolg vorläufig ausblieb. Hingegen profitierten andere Arten von den Massnahmen.

Braunkehlchen

Im Kanton FR wurden im Rahmen des SVS-Projektes Intyamon wiederum spät genutzte Wiesen und Weiden bereitgestellt und Nesterschutz durchgeführt. Nachdem der Bestand 2011 wahrscheinlich aufgrund der sehr frühen Mahdtermine abgenommen hatte, war 2012 mit 15 Revieren erneut ein tiefer Bestand zu verzeichnen. Die Gründe sind nicht klar. Ein mässig guter Bruterfolg 2011 und die schwierige Situation der Biodiversität in der Landwirtschaft gehören wohl dazu. Die Massnahme Saum auf Ackerland funktioniert sehr gut. Bis zu 4 Männchen kämpften um den grössten Saum im Kerngebiet. Der SVS wird daran arbeiten, die Zahl und Fläche der Säume zu erhöhen und sie möglichst in der Nähe von extensiven Wiesen anzubieten.

Graumammer

Eine Analyse des SVS zeigte, dass der Bestand der Graumammer viel niedriger ist als bisher angenommen. Das Manuskript zur Aktualisierung der veralteten Bestandsschätzung und zur Identifikation der wichtigsten Förderungsgebiete für den Ornithologischen Beobachter liegt vor. 2013 startet der SVS ein Projekt zur Förderung des letzten Graumammer-Bestandes im Kanton Zürich.

Kanton Waadt nun ein Forschungsvorhaben an die Hand nehmen zu wollen. Der SVS ist nicht dagegen, dass im Rahmen einer solchen Untersuchung auch einzelne Vögel geschossen werden, verlangt aber, dass ein solches Projekt sauber aufgegleist und von unabhängiger Seite geleitet wird.

2.3.4 Umgang mit Wildtieren

Am 27. Juni 2012 beschloss der Bundesrat die Revision der eidgenössischen Jagdverordnung JSV und setzte sie per 15. Juli in Kraft. Neben vielen Details zur Jagd bringt die Revision ein paar Verbesserungen für den Schutz und massive Verschlechterungen: Die letzteren liegen in einer starken Ausweitung der Schadentatbestände, welche den Abschuss von geschützten Arten ermöglichen. Der SVS hatte sich insbesondere dagegen gewehrt, dass geschützte Tiere geschossen werden können, weil sie, wie es die BAFU-Medienmitteilung sagte, «den Wildbestand übermässig vermindern». Wenigstens hatte der Bundesrat darauf verzichtet, «hohe Einbussen bei der Nutzung der Fischereiregale» als neuen Eingriffsgrund einzuführen, wie das noch im Entwurf der Fall gewesen war. Die neue JSV wird auch Eingriffe gegen den Biber ermöglichen.

Wildtierruhezonen sind jetzt in der Verordnung enthalten, doch sind die Kantone nicht verpflichtet solche zu bezeichnen und zu schützen. Neu haben alle einheimischen Tiere eine Schonzeit. Die Bestimmungen betreffend Freisetzen von problematischen, nicht einheimischen Tierarten wurden verbessert. Hingegen gab es keine Verbesserung betreffend dem giftigen Bleischrot (nur auf der Wasservogeljagd verboten, bisher in Flachwasserzonen) und beim Schutz der Arten. So ist die Waldschnepfe weiterhin jagdbar, es gab nicht einmal eine Reduktion der Jagdzeit. Verlängert wurde die Jagdzeit sogar für den Kormoran, und der Schutz der Saatkrähe wurde aufgehoben. Die meisten Forderungen des SVS/BirdLife Schweiz für ein verbessertes Jagdrecht wurden damit abgelehnt.

2.3.5 Umgang mit Neobioten

Weiterhin gab es beim Umgang mit Vögeln unter den invasiven Neobioten keine entscheidende Entwicklung. Die vom SVS verlangte Bilanz der bisherigen Massnahmen bei der Rostgans wurde von den zuständigen Behörden noch nicht gezogen.

Der SVS und seine Mitgliedorganisationen sind aktiv bei der Zurückdrängung der vor allem für Feuchtgebiete gefährlichen invasiven Neophyten. Der SVS und viele seiner Mitgliedorganisationen beteiligten sich an den nationalen «Aktionstagen invasive Neobiota Arten ohne Grenzen» vom 21.- 23. Juni 2012.

2.3.6 Freileitungen

Es gab von den Bundesbehörden her keine entscheidende Verbesserung. Die gesetzlichen Grundlagen, welche verlangen, dass gefährliche Masten von den Werken saniert werden müssen, werden nur schleichend umgesetzt.

2.3.7 Vogelkiller Glas

Da Bauen mit Glas – oder mit den genauso verheerenden spiegelnden Metallfassaden – im Trend liegt, ist das Thema der Kollisionen von Vögeln an menschlichen Strukturen akuter denn je. Die Information von Architekten, Bauherren und Gemeinden spielt eine wichtige Rolle, um die Fallen schon vor dem Bau zu entschärfen. Hierfür gab die Schweizerische Vogelwarte 2012 mit aktiver Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz eine überarbeitete Fassung der Broschüre «Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht» heraus. Diese Neuauflage diente auch als Anlass, einen gemeinsamen Versand an alle Fachzeitschriften im Bereich Bau zu machen, um möglichst breit für das Thema zu sensibilisieren. Der SVS/BirdLife Schweiz führte 2012 einen Kurs zum Thema Vögel und Glas durch, der sich vor allem an die Kantonalverbände und lokalen Sektionen richtete. Lokale Informationskampagnen zum Thema – so wie es der Zuger Vogelschutz seit 2010 macht – sind ein wichtiges Mittel, um die Problematik breit bekannt zu machen und Lösungen zu erreichen.

2.3.8 Aussetzungen

Der SVS nahm Stellung zu einer Anfrage von Nos Oiseaux, wie wir eine allfällige Wiederansiedlung des Fischadlers durch eine Einfuhr von Jungvögeln aus Deutschland beurteilen. Wir haben dieses Vorhaben an den Kriterien der IUCN, des Entwurfs für ein Schweizer Artenförderungskonzept und weiteren gemessen, aber keine eigentliche Empfehlung abgegeben.

2.3.9 Vernehmlassungen betreffend Arten

Der SVS/BirdLife Schweiz nahm zusätzlich zu den bereits andernorts in diesem Jahresbericht behandelten Vorlagen Stellung zu folgenden Vorlagen: Zu einer Änderung des eidgenössischen Natur- und Heimatschutzgesetzes NHG im Hinblick auf die Umsetzung der Biodiversitätsziele 2020 im Bereich der Nutzung der genetischen Ressourcen (ABS, Nagoya-Protokoll) und zu zwei Verordnungen über die Umsetzung der internationalen Artenschutzkonvention CITES in der Schweiz.

2.4 Ökologische Nachhaltigkeit – die Rahmenbedingungen für die Biodiversität verbessern

2.4.1 Raumplanung – Landschaftsinitiative

Zur vom SVS/BirdLife Schweiz mit lancierten Landschaftsinitiative erarbeitete das Parlament 2012 einen guten indirekten Gegenentwurf in Form einer Revision des Raumplanungsgesetzes, die endlich die Zersiedelung stoppen soll. Mit einer Mehrwertabschöpfung bei neuen Einzonungen sollen Auszonungen finanziert werden können. Gegen diesen klaren und guten Beschluss des Parlaments, der einen bedingten Rückzug der Landschaftsinitiative ermöglichte, ergriff insbesondere der Schweizerische Gewerbeverband erfolgreich das Referendum. Am 3. März 2013 wird deshalb darüber abgestimmt. Beim SVS liefen die Vorbereitungen für diesen Abstimmungskampf an.

Zur Zweitwohnungs-Initiative von Helvetia Nostra, die am 11. März 2012 mit 50,6% der Stimmen angenommen worden war, hatte der SVS/BirdLife Schweiz die JA-Parole herausgegeben.

In seiner Vernehmlassung zu einer Änderung des Raumplanungsgesetzes verlangte der SVS, die Trennung zwischen Baugebiet und Nicht-Baugebiet nicht weiter aufzuweichen. Eine weitere Vernehmlassung betraf die raumplanerischen Rahmenbedingungen zur Lagerung einheimischer erneuerbarer Rohstoffe. Dabei plädierten wir einmal mehr für eine Einschränkung des Bauens ausserhalb der Bauzonen und nicht für eine Ausweitung und lehnten die vorgeschlagene Neuerung ab.

2.4.2 Klima

Der Bundesrat beschloss seine Strategie zur Anpassung an den Klimawandel. Von den Vorschlägen des SVS/BirdLife Schweiz zum Entwurf wurde nicht viel berücksichtigt. Wichtig ist weiterhin, dass nun nicht unter dem Titel der Anpassung an den Klimawandel Massnahmen getroffen werden, welche die Biodiversität noch zusätzlich schädigen. Im Weiteren beteiligte sich der SVS an der Vernehmlassung zur CO₂-Verordnung und verlangte stärkere Massnahmen zur Reduktion des CO₂-Ausstosses der Schweiz.

2.4.3 Energie

Der SVS sagt Ja zu den Erneuerbaren Energien, aber nicht auf Kosten der Natur. Und zudem setzt er sich dafür ein, dass die Effizienz bei der Stromnutzung endlich verbessert wird. Deshalb wurde er Mitglied



der Trägerschaft der Stromeffizienz-Initiative, die von den Umweltorganisationen und der Wirtschaft gemeinsam lanciert wurde. Der SVS/BirdLife Schweiz sammelte bis Ende Jahr gut 2'000 Unterschriften.

Im September veröffentlichte der Bundesrat den Entwurf der Energiestrategie 2050. Für die Landschaft und Biodiversität ist er katastrophal. Zur Förderung der Erneuerbaren Energien soll jede einzelne Anlage (Windturbine, Wasserkraftwerk) ab einer bestimmten Grösse automatisch und darunter nach Beschluss des Bundesrates nationale Bedeutung erhalten. Damit wäre die grossflächige Zerstörung der national bedeutenden Landschaften und Naturobjekte, der letzten Juwelen der Schweiz, vorprogrammiert. Die Kantone könnten sich für ihre Schutzgebiete von kantonaler Bedeutung gar nicht mehr wehren. Und das für die Produktion von etwas Energie! Es ist unhaltbar, dass eine solche Energieproduktion, welche einmalige Naturwerte auf immer zerstört, als «erneuerbar» bezeichnet wird. Die zerstörte Natur und Landschaft wird dabei sicher nicht erneuert! Der SVS/BirdLife Schweiz und die anderen Umweltorganisationen werden hier in den nächsten Jahren sehr viel Arbeit haben.

Stand der Einsprachen und Rekurse des SVS/BirdLife Schweiz 2012

Stand 31. Dezember 2012

- 1992 Rekurs des SVS, der SL und des WWF gegen die Baubewilligung für den Golfplatz Tsamarau in Grimisuat VS, der eine naturnahe Landschaftskammer zerstört hätte. Am 22. August 2012 nahm der Walliser Staatsrat endgültig den Rekurs an, der eine lange Geschichte hat, und annullierte die Baubewilligung, weil die Promotoren noch immer kein vollständiges Dossier eingereicht hatten. Bereits am 4. Februar 2011 war der gleiche Entscheid ergangen, doch hatten die Promotoren geltend gemacht, nicht richtig angehört worden zu sein. Damit sollte das Dossier endgültig abgeschlossen sein.
- 2001 Beschwerde von ZVS und SVS im Fall Ökonomiegebäude Weinegg, Zürich. Sisiert.
- 2003 Neeracherried: Einsprache vom 31.10.2003 zusammen mit dem ZVS gegen eine Verbreiterung der einen der beiden Strassen, was mit dem Moor- und Moorlandschaftsschutz nicht vereinbar ist. Die Strasse wurde im Dezember 2006 moorschuttkonform saniert (ohne Verbreiterung). Die Diskussion um eine Umfahrung des Neeracherrieds läuft wieder. Der Fall ist aber hängig.
- 2005 Einsprache des ZVS und SVS vom 28.10.2005 gegen Weiterbestand von Bauinstallationen am Flughafen Zürich: Hängig.
- 2007 Einsprache vom 17.12.2007 gegen eine Schifffahrt auf dem Sempachersee, welche in einzelnen Punkten nicht gesetzeskonform sein dürfte. Fortsetzung des Verfahrens mit einer Einsprache vom 12.12.2009. Projekt zurückgezogen.
- Rechtsfall betreffend Moorschutz am Pfäffikersee in Fortsetzung eines Rekurses aus den Jahren ab 1995. Der SVS und Pro Natura sind Mitbeteiligte. Es geht um eine Pufferzone gemäss Schutzverordnung in Wetzikon, wo ein Privater gegen die im August 2007 angepasste Schutzverordnung rekuriert hatte. Der Regierungsrat hatte den Rekurs am 22. Dezember 2011 abgewiesen. Am 12. Oktober 2011 wies auch das Verwaltungsgericht den Rekurs ab. Die Gegenseite rekurierte dagegen beim Bundesgericht. Der Rekurs der Gegenseite wurde vom Bundesgericht am 21. Juni 2012 abgewiesen, ein wichtiger Entscheid für Pufferzonen.
- 2008 Rekurse vom 3.1.2008 gegen die Entscheide des Kantons VD und vom 24.1.2008 des Kantons FR, wonach die Ferienhäuser mitten in der Grande Cariçaie, deren befristete Baubewilligungen abgelaufen sind, mittels eines «contrats-nature» stehengelassen werden können, womit die gesetzlichen Grundlagen des Moorschutzes stark verletzt würden (zusammen mit Pro Natura und WWF). FR: Das Kantonsgericht lehnt unsere Rekursmöglichkeit am 12.8.2008 ab, dagegen am 15.9.2008 Rekurs beim Bundesgericht. Das Bundesgericht heisst unsere Beschwerde am 16.7.2009 gut: Das Kantonsgericht muss den Rekurs behandeln. In FR nimmt das Verwaltungsgericht den Rekurs an. In VD am 30. Juli 2010 durch das Verwaltungsgericht angenommen. Zugleich hat das Verwaltungsgericht Rekurse gegen die Schutzverordnung der Grande Cariçaie im Waadtländer Teil abgelehnt. Die Gegenseite hat den Entscheid betreffend Schutzbeschluss Grande Cariçaie ans Bundesgericht weitergezogen. Das Bundesgericht hat am 17. Mai 2011 die beiden Rekurse gegen den Schutzbeschluss für die Grande Cariçaie und gegen die Entfernung der Chalets, deren Bewilligung längst abgelaufen ist, im Sinne des SVS abgelehnt. Ein ENHK-Gutachten ist in Arbeit und wird im Januar 2013 veröffentlicht.
- Rekurs vom 15.2.2008 gegen die Erneuerung einer Konzession für einen Bootshafen bei Chabrey. Vom Verwaltungsgericht VD Rekurs gutgeheissen, aber zugleich weiterer Rekurs der Gegenseite teilweise gutgeheissen, wonach der frühere Zustand nicht sofort wiederhergestellt werden muss. Vom Bundesgericht am 16.1.2012 gutgeheissen.
- Beschwerde des ZVS, SVS und von Pro Natura vom 29.4.2008 betreffend Zürcher Oberlandautobahn, welche grosse Naturwerte (v.a. Moorgebiete) tangiert. Vom Verwaltungsgericht abgelehnt. Weitergezogen ans Bundesgericht von ZVS/BirdLife Zürich und SVS/BirdLife Schweiz am 11.2.2011. Replik ZVS vom 27.10.2011. Der Rekurs wurde am 12. Juni 2012 vom Bundesgericht gutgeheissen, ein wichtiger Entscheid für den Moorschutz.
- 2009 Einsprache von ZVS/BirdLife Zürich (und SVS) vom 28.4.2009 zum Projekt N1/N20 Nordumfahrung Zürich, insbesondere zu den Begleitmassnahmen für die Natur. Vom UVEK am 31. Januar 2012 teilweise gutgeheissen, kein Weiterzug.
- Einsprache des SVS, Pro Natura, SL, COF, Nos Oiseaux und Mountain Wilderness vom 9.7.2009 gegen den Bau einer Windenergieanlage auf dem Schwyberg FR, da der Einfluss auf die Zugvögel nicht vorgängig abgeklärt wurde und grosse negative Auswirkungen auf Brutvögel und ein national bedeutendes Moor entstehen würden. Einsprache am 16. November 2009 (mitgeteilt am 4. Februar 2010) von der Gemeinde Passelb abgelehnt. Am 10. März 2010 Beschwerde beim Regierungsrat eingereicht, dieser abgelehnt. Rekurs beim Kantonsgericht vom 14. September 2012.

- 2010 Einsprache vom 4. Februar 2010 betreffend Umweltverträglichkeitsbericht für den die Moorlandschaft Rothenthurm beeinträchtigenden Ausbau der Strasse Altmatt Nord – Höli – Biberbrugg (H8). Hängig.
- Einsprache vom 9. Dezember 2010 gegen den Neubau eines Wanderweges Schwyzerbrugg-Wolfschachen-Bibersteg Bennau (Moorlandschaft Rothenthurm Kanton Schwyz), weil das Baugesuch nicht genügend präzise war. Einsprache zurückgezogen.
- Einsprache vom 9. Dezember 2010 gegen die Umnutzung eines Alpgebäudes in ein Restaurant Rufiberg, Arth (Kanton Schwyz), Bauen ausserhalb der Bauzone in unmittelbarer Nähe einer Auerhuhn-Population. Einsprache am 4. November 2011 abgelehnt, Rekurs vom 6. Dezember 2011. Rekurs am 11. September 2012 vom Regierungsrat des Kantons Schwyz abgelehnt. Weiterzug an das Verwaltungsgericht.
- 2011 Einsprache vom 3. März 2011 des SKV und SVS betreffend illegal errichtetem Weg in Auerhuhn-Lebensraum in Teufruns, Altendorf SZ. Vom Regierungsrat des Kantons Schwyz am 23. Oktober 2012 gutgeheissen. Rekurs der Gegenseite und Stellungnahme von unserer Seite her.
- Brief vom 22. März 2011 an das Jagdinspektorat des Kantons Bern, das eine Abschlussbewilligung von Gänsesägern und Graureihern nach Art. 12 Abs. 2 JSG dem SVS nicht eröffnet hat. Mit Brief vom 31. März 2011 verneint dieses unser vom Bundesgericht bestätigtes Beschwerderecht in solchen Fällen und verweigert die Herausgabe der Bewilligung. Neuer Brief unsererseits mit Ansetzen einer Frist bis 31. Mai 2011, darauf ein weiterer mit Frist 31. Juli 2011. Verfügung über die Form der Eröffnung der Verfügungen überreicht am 9.8.2011. Beschwerde beim Volkswirtschaftsdepartement Kanton Bern am 7. September 2011 eingereicht. Vom Volkswirtschaftsdirektor als 1. Instanz abgewiesen, Weiterzug vom 20. April 2012 an das Verwaltungsgericht. Fischereiverbände stellen Gesuch um Beiladung. Hängig.
- Einsprache des SKV und SVS vom 14. Juli 2011 gegen Belagseinbau auf Rinderweidhornstrasse, Vorder Sattellegg SZ, Vorderthal SZ, welcher zusätzliche Störung für Auerhuhn-Lebensraum bringen würde. Nach Projektverbesserungen zurückgezogen.
- Einsprache vom 17. November 2011 beim Gemeinderat Muotathal betreffend Wegsanierung in einem Bereich «Plätsch» in einem Kerngebiet des Auerhuhns. Nicht weitergezogen.
- 2012 Einsprache vom 3. Januar 2012 gegen das seilbahnrechtliche Konzessions- und Plangenehmigungsverfahren zur Erweiterung der Sesselbahn Bueffen - Laucheren und gegen den Ausbau eines Skilifts wegen der damit verbundenen Gefährdung des Birkhuhn-Lebensraumes.
- Einsprache vom 10. Januar 2012 gegen den Gestaltungsplan „Les Pommerats“ in Boncourt JU, welcher Brutplätze des Steinkauzes zerstören würde. Nach Einspracheverhandlung und Übernahme der wichtigsten Anträge zurückgezogen.
- Beschwerde von SVS und Pro Natura (je mit Kantonalverbänden) vom 2. April 2012 betreffend Gestaltungsplan in Dietikon, der ungenügende Massnahmen zum Schutz des direkt anschliessenden national bedeutenden Flachmoors beinhaltet. Die Beschwerde war bereits am 10. November 2011 erfolgt, aber nicht behandelt worden, da die Publikation der Behörden eine falsche Rechtsmittelbelehrung enthielt. Nach Volksabstimmung vom 11. März 2012 (53% Ja) nun Beschwerde an das Baurekursgericht. Auf Grund des Antrags der Stadt Dietikon ist das Verfahren sistiert. Es werden nun zwei Gutachten eingeholt zu hydrologischen und faunistischen Pufferzonen.
- Rekurs betreffend kantonalem Gestaltungsplan Uto Kulm (Üetliberg) vom 2. April 2012, der den Naturschutz nicht genügend berücksichtigt, von SVS, Pro Natura und WWF je mit ihren Kantonalverbänden.
- Einsprache vom 2. April 2012 betreffend nicht naturschutzkonforme Projekte von Bootsplätzen auf dem Lac de Joux (analoge Einsprache wie Pro Natura).
- Einsprache vom 28. September 2012 gegen die Konzession für einen neuen Sessellift auf die La Berra in den Freiburger Voralpen, welcher insbesondere die dort brütenden Birkhühner stark stören würde. Die Einsprache erfolgte im Namen des SVS durch den Cercle Ornithologique de Fribourg. Nach Einigungsverhandlung und sichernden Bedingungen zurückgezogen.
- Einsprache vom 3. Dezember 2012 zusammen mit BirdLife Aargau gegen eine Baubewilligung in Untersiggenthal für einen Sportplatz, welcher zu nah an die Limmat zu liegen kommt und deutlich gegen die neue Regelung des Gewässerschutzes verstösst.

(Fortsetzung 2.4.3 Energie)

An Projekten wie den 9 Windanlagen in den Freiburger Voralpen auf dem Schwyberg zeigt sich klar, dass versucht wird, jetzt vollendete Tatsachen zu schaffen, dass für die Erneuerbaren Energien auch die schönsten Landschaften, wertvollsten Lebensräume und grossen Vogelzugsrouten zerstört werden können. Bei der Wasserkraftnutzung ist es mit der Diskussion um ein Aufstauen der einmaligen Rheinschlucht unterhalb Ilanz genau das Gleiche.

Normal wäre ja, dass man zuerst jene Projekte realisiert, welche die Natur, Biodiversität und Landschaft am wenigsten beeinträchtigen. Davon gibt es viele: Wenn auf allen scheusslichen Gebäuden dieses Landes Sonnenenergie produziert würde, wäre schon viel Energie gewonnen. Auch die Erneuerung bestehender Wasserkraftwerke oder der gezielte Neubau an Orten mit möglichst wenig negativen Einflüssen wäre möglich. Und auch Windenergieanlagen sind möglich, am besten stark konzentriert dort, wo sie am wenigsten zerstören.

Doch das ist nicht, was heute getan wird. Viele der heutigen Projekte liegen genau dort, wo am meisten Natur zerstört wird. Wie um zu zeigen, dass es nun bewusst darum geht, die letzten Naturreste auch noch dem Energiehunger der Menschen unterzuordnen. Der SVS plädiert dafür, nicht dort zu beginnen, wo am meisten kaputt geht, sondern dort, wo es am schonendsten möglich ist. Wenn dann um 2035 alle Atomkraftwerke abgestellt sind, die Stromeffizienz voll realisiert ist, alle ohne grosse Naturzerstörung möglichen Projekte der Erneuerbaren realisiert sind und dann immer noch eine Stromlücke besteht, dann kann die dannzumalige Generation bestimmen, ob sie nun auch noch die letzten Naturgebiete der Stromproduktion opfern will. Es ist weder nötig noch gegenüber den zukünftigen Generationen statthaft, das jetzt schon auf Vorrat zu tun.

2.4.4 Verkehr

Verkehrsfragen sind nur dann ein Teil des Kerngeschäfts des SVS/BirdLife Schweiz, wenn sie mit Natur, Biodiversität und Landschaft zusammenhängen (Details unter 2.2.3 und 2.2.5). Sonst arbeitet der SVS in diesem Bereich mit dem VCS zusammen.

2.4.5 Wirtschaft, Konsum

Der SVS/BirdLife Schweiz engagiert sich in diesem Bereich vor allem bei Landwirtschaftsprodukten und ganz konkret bei jenen von Hochstämmen. Details zur Entwicklung bei Hochstamm Suisse sind unter 2.1.1 zu finden.



Hochstamm-Produkte mit Label Hochstamm Suisse bei Coop.

2.4.6 Mittel für den Naturschutz

Die Mittel für die Sicherung der Biodiversität müssen durch den Aktionsplan Strategie Biodiversität Schweiz definiert werden (siehe auch 2.2.3).

International muss die Schweiz ihren Beitrag an die Biodiversitätssicherung erhöhen (1.2.2). 2012 hat das Parlament die Botschaft über die internationale Zusammenarbeit 2013–2016 genehmigt, die unzählige Male die Bedeutung der Biodiversität und der natürlichen Ressourcen betont. Diesen Worten müssen Taten folgen.

2.4.7 Recht und seine Umsetzung

Der SVS setzt das Verbandsbeschwerderecht weiterhin zurückhaltend ein. 2012 erhielten er und seine Mitgliedorganisationen vor Bundesgericht Recht: Pufferzonen Pfäffikersee, Bootshafen Chabrey und Oberlandautobahn (Details und die anderen Fälle auf Seiten 16/17).

2.4.8 Internationale Konventionen

Der SVS engagiert sich für verschiedene internationale Konventionen:

Biodiversitätskonvention

Mitarbeit bei der Vertragsstaatenkonferenz CBD COP11 (1.2.2)

Konvention zum Schutz der wandernden Tierarten
Mitwirkung beim Zugvogelaktionsplan (3.1)

Ramsar-Konvention zum Schutz der Feuchtgebiete
Umsetzung in der Schweiz (2.2.2)

Berner Konvention

Schutz geschützter Arten vor Verfolgung



Das neue grosse internationale Projekt, welches der SVS/BirdLife Schweiz unterstützt, ist jenes für den Tsiton-gambarika-Wald auf Madagaskar. Auf dem Bild die Schuppenerdracke. (Foto Pete Morris, Birdquest)

3. Projekte international

3.1 Zugvogelschutzprojekte

Der SVS/BirdLife Schweiz unterstützte 2012 ein neues Teilprojekt beim Schutz des wohl weltgrössten Greifvogel-Schlafplatzes und wichtigsten Winterquartiers des Rötelfalken in Kousmar in Senegal. Es handelt sich um ein Bildungsprojekt, welches die lokale Organisation Nature Communauté Développement NCD umsetzt.

Neben der Unterstützung konkreter Projekte hilft der SVS auch bei der Entwicklung des Zugvogel-Aktionsplanes im Rahmen der Bonner Konvention für wandernde Tierarten CMS aktiv mit. Dieser soll die Staaten Europas, Zentralasiens und Afrikas verbinden und dazu bringen, den Schutz der ziehenden Landvögel zu verbessern. Das sind alle Zugvogelarten ausser den Wasservögeln und den ziehenden Greifvögeln und anderen Seglerfliegern, die innerhalb der CMS bereits ihre eigenen Abkommen haben. Der SVS unterstützt einerseits BirdLife International bei der Koordination der Arbeiten für den Zugvogelaktionsplan und ist andererseits Mitglied der Expertengruppe und hat im

August 2012 an einem Workshop in Ghana aktiv bei der Erarbeitung des ersten Entwurfs des Aktionsplanes mitgearbeitet. Die weltweite Arbeitsgruppe wird im Namen des BAFU von Olivier Biber geleitet. Der Zugvogel-Schutzplan soll 2014 von den Staaten beschlossen werden.

3.2 Naturschutzprojekte in Osteuropa

Der SVS/BirdLife Schweiz hat weiterhin seine Patenrolle inne für zwei BirdLife-Partner in Osteuropa: In der Slowakei ist die SOS/BirdLife Slovakia aktiv bei der Artenförderung und betreut unter anderem auch das mit Mitteln aus der Schweiz gekaufte grossflächige Senné-Feuchtgebiet ganz im Osten des Landes. Möglich wurden diese Arbeiten unter anderem dank einer grosszügigen Spende des Natur- und Vogelschutzvereins Aadorf.

In Armenien unterstützt der SVS die ASPB, die noch ganz am Anfang ihrer Entwicklung steht.



Der Tsitongambarika-Wald auf Madagaskar.

Ein neueres Tätigkeitsfeld in Osteuropa ist die Beteiligung von Projekten des Erweiterungsbeitrages der Schweiz an 12 damals neue EU-Mitgliedsländer. Verschiedene BirdLife-Partner in diesen Ländern haben nach Motivation durch den SVS/BirdLife Schweiz Projekte eingegeben, 5 Projekte sind momentan am Laufen. Der SVS unterstützt die vier betreffenden BirdLife-Partner mit Beratung und stellt die Verbindung zur DEZA sicher. In Bulgarien hat eine Koalition mit dem BirdLife-Partner BSPB und anderen Organisationen sowie SVS und Pro Natura das Programm «Naturschutz und nachhaltige landwirtschaftliche Entwicklung in den Stara Planina Bergen» gestartet. In Polen läuft das Projekt der OTOP «Avifauna in den polnischen Karpaten: Erfassung und Schutz von Schlüssel-Vogelarten». Im Projekt der SOS/BirdLife Slowakei geht es um nachhaltige Landnutzung zur Förderung der Biodiversität, während in Ungarn gleich zwei Projekte angelaufen sind: «Nachhaltiger Schutz der Natura 2000-Gebiete» und «Die Naturjuwelen in den Gemeinden populär machen und sie nachhaltig zu schützen».

Eine weitere Form der Unterstützung ist es, den BirdLife-Partnern in Osteuropa Material zur Verfügung zu stellen, damit sie arbeiten können. Nachdem der SVS-Feldführer «Vögel der Schweiz» zuerst in der Slowakei und Slowenien und später auch in Aserbaidschan, Kasachstan, Montenegro und Serbien übernommen, angepasst und mit immer neuen Arten ergänzt gedruckt wurde, hat der SVS nun auch einer Version für Kosovo zugestimmt, die 2013 erscheinen soll.

3.3 Weltweite Schutzprojekte

2012 stand ganz im Zeichen der grossangelegten SVS-Unterstützung für das BirdLife-Programm «Forests of Hope». Das Jahr begann mit einer grosszügigen Spende des Vogel- und Naturschutzvereins Wettingen für das Schutzprojekt «Harapan» von 1000

km² Regenwald auf Sumatra. Und es endete mit einer riesigen weiteren Unterstützung für den Harapan Regenwald der Stiftung Kunst für den Regenwald.

Das Hauptprojekt, das der SVS unterstützte, war jenes zum Schutz des rund 600 km² grossen Regenwaldes Tsitongambarika auf Madagaskar. Dank unzähligen Spenden kann der SVS/BirdLife Schweiz den BirdLife-Partner des Landes, Asity Madagascar, in einem Mehrjahresprogramm unterstützen, zusammen mit der lokalen Bevölkerung den einmaligen Tieflandregenwald zu schützen. Der Schutz dieses Waldes ist besonders wichtig, weil auf der viertgrössten Insel der Welt ein grosser Teil der Waldfläche zerstört ist. Asity kann mit der Hilfe aus der Schweiz die Waldfläche klar kennzeichnen und der lokalen Bevölkerung Einkommensmöglichkeiten ausserhalb des Waldes verschaffen. Eines der grossen Probleme des Landes ist, dass das gerodete Land nicht einmal nachhaltig genutzt, sondern der Erosion überlassen wird. Indem ausserhalb des Waldes die Flächen besser genutzt werden, kann der Wald erhalten bleiben.

3.4 Weitere Projekte von BirdLife International und Europa

Der SVS unterstützt diverse andere Vorhaben von BirdLife, unter anderem durch seinen Mitgliederbeitrag von 1 Dollar pro Mitglied in der Schweiz. Einen Zusatzbeitrag leistet der SVS mit 10'000 Euro an die umweltpolitische Arbeit von BirdLife Europa in der EU. Viele Entwicklungen in der EU-Politik haben über kurz oder lang auch Auswirkungen auf die Schweiz. Deshalb ist dieser Beitrag gut investiert. BirdLife Europa engagiert sich vor allem in der Landwirtschaftspolitik, Waldpolitik, Schutzgebietspolitik (Natura 2000), beim Schutz prioritärer Arten, in der Biodiversitätspolitik, bei der Entwicklungszusammenarbeit und bei der Entwicklung des EU-Budgets.

4. Motivation

4.1 Naturschutzzentren des SVS und darüber hinaus

4.1.1 SVS-Naturschutzzentrum La Sauge

12'685 Personen besuchten das Zentrum, was einer durchschnittlichen Besucherfrequenz entspricht. 51% der Besuchenden stammten aus der deutschsprachigen Schweiz, 49% aus der Romandie (BE: 1980, NE und VD: je 775, FR 700). 170 Gruppen (67 davon Schulklassen) buchten eine Führung aus unserem vielfältigen Angebot. 57 Gruppen wählten die einstündige Zentrumsführung aus, 12 Schulklassen interessierten sich für das Modul über die Europäische Sumpfschildkröte, welches wir speziell im Rahmen der entsprechenden Ausstellung entwickelt haben. La Sauge ist neu mit dem Bus von Ins her erreichbar.

Die in Zusammenarbeit mit der Auffangstation für Wasserschildkröten in Chavornay und der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz, karch, erarbeitete Ausstellung «Die Rückkehr der Sumpfschildkröte» fand auch im zweiten Jahr reges Interesse beim Publikum. Eine erste Wiederansiedlung von Sumpfschildkröten ist für 2013 im Naturschutzgebiet der alten Zihl im Kanton Neuenburg vorgesehen.

Nahezu 130 Personen nahmen jeweils an Wochenenden an sechs Anlässen für Erwachsene, Familien und Kinder teil. Im Rahmen der «Fête de la nature», welche von der Zeitschrift «La Salamandre» Mitte Mai organisiert wurde, führte das SVS-Team interessierte Personen ins Naturschutzgebiet Fanel. Am 26. August nahm das Zentrum an den erstmals durchgeführten Tagen der offenen Tür der Schweizer Naturzentren teil. An diesem vom Netzwerk Schweizer Naturzentren NSNZ initiierten Anlass organisierte der SVS/BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit dem Biohof ein vielfältiges Angebot mit Ständen und Führungen. Auf einem Postenlauf konnten zudem die nahezu 400 Besucher ihre Kenntnisse über die Natur rund um La Sauge auf die Probe stellen und attraktive Preise gewinnen. Das SVS-Naturschutzzentrum nahm im Oktober am Internationalen Zugvogeltag (Euro-Birdwatch) von BirdLife International und vom SVS/BirdLife Schweiz teil. Im Mittelpunkt des Programmes standen eine Beringungsaktion beim Zentrum und eine Exkursion ins Naturschutzgebiet «Réserve de Cudrefin».

Im Rahmen des neuen Zusammenarbeitsvertrags mit dem Kanton Waadt konnten die neue Ausstellung zum Wald 2013/2014 und die Höhlen- und Biotopbaumaktion in der Romandie vorbereitet werden.



Eine der 170 Führungen im SVS-Naturschutzzentrum La Sauge.

4.1.2 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried

Spezialanlässe prägten die Saison 2012. Die Sonderausstellung «Libellen – schillernde Flugkünstlerinnen» lief ein zweites Jahr und hatte ein sehr gutes Echo. Das Team des Zentrums empfing rund 9100 Besucherinnen und Besucher – wegen des häufig schlechten Wetters eine unterdurchschnittliche Besucherzahl. Erfreulich ist die konstant hohe Zahl von 213 Gruppenbesuchen, darunter 22 Gruppen, die einen Umweltsatz leisteten, und 109 Schulklassen.

Noch nie realisierte das Team des Naturschutzzentrums so viele aufwändige Spezialanlässe wie in der Saison 2012: Das diesjährige Frühlingsfest fand am Muttertag (16. Mai) statt und stand unter dem Motto «Von Supermamas und Rabenmüttern». Die vielen Aktivitäten drehten sich um Balz und Brut bei Vögeln und anderen Tieren. Für Mütter gab es einige Überraschungen wie z.B. eine Wellness-Oase. Das SVS-Naturschutzzentrum nahm am erstmals durchgeführten nationalen Tag der Naturzentren (26. August) teil, einem Anlass des neu gegründeten Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ), an dem der SVS/BirdLife Schweiz massgeblich beteiligt ist. Wir veranstalteten eine «Artenpirsch» für Klein und Gross, bei der man auf dem Gelände des Naturschutzzentrums unter Mithilfe von Fachpersonen so viele Tier- und Pflanzenarten wie möglich finden musste. Speziell für die umliegenden Gemeinden veranstalteten wir einen Riedtag. Die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich demonstrierte den Unterhalt des Rieds mit Spezialmaschinen und im Zentrum liessen sich Zugvögel



Die Umwelteinsätze mit Firmen und Schulklassen sind ein Erfolg für die Beteiligten und die Natur.

unter kundiger Leitung beobachten. Der Neeracher Gemeindepräsident Beat Lienhard hob am Anlass die grosse Bedeutung des Rieds für die Gemeinden in der Vergangenheit und auch heute hervor. Am Internationalen Zugvogeltag (6. Oktober) flogen wir mit den Schwalben in den Süden: An verschiedenen Posten liess sich das Leben der Zugvögel hautnah verfolgen. Kinder und Erwachsene konnten Fettpunkte sammeln, die sie für den langen Flug über die Sahara einsetzen und am Schluss in Süssigkeiten umtauschen konnten. Es galt, verschiedenen Gefahren wie Vogeljägern, Unwetter und Greifvögeln zu trotzen. Zur Libellenausstellung führte Walter Leuthold zwei Exkursionen zu den Libellen des Rieds durch.

Der SVS/BirdLife Schweiz und die Fachstelle Naturschutz Kanton Zürich schlossen einen neuen, umfassenden Leistungsauftrag für das Naturschutzzentrum ab, der bis 2015 läuft.

4.1.3 Weitere Naturzentren mit einer SVS-Beteiligung

Der SVS arbeitet bei weiteren Naturzentren aktiv mit:

Beim **Naturschutzzentrum Bolle di Magadino** sind weiterhin raumplanerische Fragen zu lösen. Wir erwarten 2013 Fortschritte im Projekt.

Das 2010 vom Verein Pro Riet Rheintal eröffnete **Naturzentrum Schollenmühle** im St. Galler Rheintal führte 48 Gruppen (1198 Personen) durch das Areal. Während des ganzen Jahres sind regelmässig Besucher auf dem Schollenmühleareal anzutreffen. Es dürften mehrere tausend Besucher sein. Der SVS/BirdLife Schweiz und die Schweizerische Vogelwarte sind Partner des Zentrums und steuern einen Beitrag an die Kosten bei.

Das **Infozentrum Subigerberg**, ein Projekt des Vogelschutzverbandes des Kantons Solothurn (VVS) und des Naturparks Thal, wurde im August mit einem grossen Fest eröffnet. Es ist eng verbunden einerseits mit dem Naturlehrpfad von Gänsbrunnen her mit «Husi's Reise», dem Zug des Maskottvogels Hausrotschwanz, und der Beringungsstation Subigerberg. Der SVS hat die Erarbeitung der Ausstellung mit Beratung und Finanzen unterstützt.

Das vom Kanton Schwyz und der Gemeinde für die **Moorlandschaft Rothenthurm** geplante Naturzentrum, das der SVS/BirdLife Schweiz zusammen mit dem Schwyzer Kantonalen Vogelschutzverband (SKV) mitgetragen hätte, kommt vorläufig nicht zu Stande, nachdem die Stimmberechtigten der Gemeinde Rothenthurm ihren Beitrag an einer Urnenabstimmung deutlich abgelehnt hatten.

Die Arbeitsgruppe «Zukunft Klingnauer Stausee» von BirdLife Aargau und unter Beteiligung des SVS/BirdLife Schweiz und der Abteilung Landschaft und Gewässer des Kantons Aargau überlegt sich am **Klingnauer Stausee** weiterhin Möglichkeiten eines Infostützpunktes. Es wurden dafür weitere Grundlagen erarbeitet.

4.1.4 Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ)

Das Netzwerk Schweizer Naturzentren (NSNZ), welches der SVS/BirdLife Schweiz stark unterstützt, wurde bereits im zweiten Jahr seines Bestehens stark gefordert. Die Zahl der Mitglieder hat sich seit der Gründung von 14 auf 29 mehr als verdoppelt. Eine Schätzung zeigt, dass alle Naturzentren der Schweiz pro Jahr rund 200000 Besuchende und 3000 Gruppen zählen. Gut 30 Stellen stehen zur Verfügung plus etwa 50 Praktikumsplätze, welche eine wichtige Einstiegsmöglichkeit für Personen diverser Berufe in den Naturschutz bieten.

Die geplanten eigenen Aktivitäten konnten alle durchgeführt werden: Erstens besteht eine attraktive Website mit der Karte, die sofort zu den rund 30 beteiligten grossen und kleinen Naturzentren führt: www.naturzentren.ch. Die Gestaltung hatte der SVS übernommen, gleich wie auch bei der grossformatigen Karte der Naturzentren, die auf der Rückseite alle Zentren der Schweiz und einige des nahen Auslandes vorstellt.

An den ersten nationalen Tagen der Naturzentren, im Berichtsjahr organisatorisch betreut durch Pro Natura, nahmen 12 Zentren teil. Sie zählten rund 2000 Besuchende. 2013 werden die Tage der Naturzentren erneut durchgeführt und vom SVS koordiniert.



Die Jahrestagung des Netzwerks Schweizer Naturzentren (NSNZ) vom 13. September in La Sauge.

Am 13. September führte das NSNZ seine zweite Jahrestagung durch, dieses Mal in La Sauge. Diskutiert wurde unter anderem, wie das vom BAFU publizierte Rahmenkonzept Bildung für Pärke und Naturzentren umgesetzt werden soll. Die Zentren beschlossen, ein Muster-Bildungskonzept zu erarbeiten, das von den einzelnen Zentren übernommen und auf ihre Verhältnisse angepasst werden kann. Der SVS ist daran er-

neut stark beteiligt. Das Rahmenkonzept des Bundes wurde an einer Tagung vom 8. November in Bals-thal von den Naturzentren und Pärken diskutiert.

4.2 Umweltbildung des SVS/BirdLife Schweiz

4.2.1 Materialien für die Umweltbildung

Nachdem der SVS in den beiden Vorjahren intensiv in die Erarbeitung von Unterrichtsmaterialien investiert hatte, legte er im Berichtsjahr den Schwerpunkt auf die Produktion von Materialien für die Ausbildung (4.3).

Einige der auch in der Umweltbildung stark genutzten SVS-Feldführer müssen neu bearbeitet werden. 2012 kam eine erneuerte Ausgabe von «Vögel der Schweiz» heraus mit 10 neuen Arten, die von Carl'Antonio Balzari gezeichnet wurden.

4.2.2 Jugendarbeit

Die Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz haben gesamthaft 79 Jugendgruppen. Mehrmals pro Jahr erhalten die Jugendgruppen-Leitenden vom SVS einen Rundbrief mit Tipps und Neuigkeiten. 2012 gab es 2 Ausgaben.

Nachdem der neue «opertyx – Einführung in die Vogelkunde» nun vorliegt (4.3.2), gilt es in den nächsten Jahren abzuklären, wie das erfolgreiche Programm

«Jugend und Ornithologie J+O» wiederbelebt werden kann. Für einen Kurs zu diesem Bereich hatten sich allerdings im September nur 8 Personen angemeldet, und er musste abgesagt werden.

Das SVS-Naturschutzzentrum La Sauge führte 2012 erneut zwei Jugendlager durch, ebenso machte die Jugendgruppe Matrix im Fanel ein Lager mit Beteiligung von Kindern aus anderen Gruppen. Der nächste SVS-Jugend-Plauschtag findet 2013 statt.

4.2.3 Aktionen zur Umweltbildung

Der Tag der Artenvielfalt des Naturamas Aargau in Möhlin mit Beteiligung von BirdLife Aargau war ein grosser Erfolg. Hingegen war die Beteiligung an der gesamtschweizerischen Ausschreibung der Tage der Artenvielfalt gering, weshalb hier andere Formen gesucht werden müssen.

An der BirdLife-Beobachtungsaktion «Spring Alive» beteiligt sich der SVS aktiv durch Nachführen der umfangreichen Website in drei Sprachen und durch Öffentlichkeitsarbeit. Unsere Einsatzmöglichkeiten sind aber beschränkt.

4.3 Aus- und Weiterbildung

4.3.1 Begleitung der Ausbildung durch die nationale Ebene des SVS in der Deutschschweiz

2012 fanden folgende Kurse der Kantonalverbände statt, deren Prüfungen der SVS mit Experten begleitetete:

- BirdLife AG: FOK, Feldbotanik
- BNV: ELK
- Graubünden: FOK
- BirdLife LU: FOK
- VVS: FOK
- BirdLife ZH: 2x FOK, 2x ELK

Neu bot ZVS/BirdLife Zürich einen Libellenkurs an.

4.3.2 Lehrmittel für die Ausbildung

2012 waren drei Lehrmittel des SVS/BirdLife Schweiz parallel in Arbeit: für den Grundkurs Ornithologie (opertyx), für den Feldornithologiekurs (FOK-Lehrmittel) und für den Exkursionsleitungskurs (ELK-Lehrmittel).

In Zusammenarbeit mit den Autoren Meinrad Bärtschi und Thomas Stahl erschien der neue «opertyx – Einführung in die Vogelkunde» mit dem bewährten Aufbau und dem weiterhin sehr aktuellen didaktischen Konzept, aber inhaltlich und gestalterisch nachgeführt. Da in den 40 Jahren seit der ersten Auflage des opertyx ein Teil der Arten selten geworden sind, aber andere stark zugenommen haben, wurden 4 Ar-

ten weggelassen und 13 neu behandelt. Ein Teil der Strichzeichnung wurde durch Farbbilder ersetzt. Neu kommt auch der Arbeitsband als Ordner heraus. Dies erlaubt es den Kursteilnehmenden, eigenes Material einzufügen. Der opertyx besteht jetzt also aus einem Arbeitsordner, einem Leiterordner mit vertiefendem Material und einer DVD mit Powerpoint-Präsentationen zu allen Themen. Das Interesse am neuen opertyx ist sehr gross, und der Verkauf ist gut angelaufen.

Das neue FOK-Lehrmittel «SVS-Lehrgang Feldornithologie» wird von den Ausbildungsverantwortlichen der Kantonalverbände Kapitel für Kapitel begleitet, damit es dann wirklich von den Verbänden auch eingesetzt wird. Ende Jahr waren die meisten Kapitel fertig und in Bereinigung. Das FOK-Lehrmittel wird 2013 erscheinen.

Für das ELK-Lehrmittel einigte sich die Ausbildungskommission auf ein Konzept. Die Erarbeitung erfolgt 2013.

Im Weiteren steht eine Neubearbeitung des Feldbotanik-Lehrmittels an. In einem ersten Schritt wird der bestehende Inhalt mit Ergänzungsseiten an die seit dem Frühling in der «Flora der Schweiz», dem Bestimmungsbuch, das als Grundlage dient, geänderte Pflanzensystematik angepasst.

ZVS/BirdLife Zürich gab nach intensiver Vorbereitung das «Handbuch Vogelexkursionen» heraus, das reisenden Absatz fand. Gegen Jahresende musste bereits eine zweite Auflage vorbereitet werden.

Neues Material beim SVS: Lehrmittel «opertyx – Einführung in die Vogelkunde» und Feldführer «Vögel der Schweiz»



4.3.3 Ausbildung in der Suisse romande

In der Suisse romande fehlte bisher ein entsprechendes Ausbildungsprogramm wie in der Deutschschweiz. 2011 organisierte der SVS/BirdLife Schweiz in Zusammenarbeit mit Nos Oiseaux erstmals die «Formation romande en ornithologie (FRO)», die vom Konzept her zwischen Grund- und Feldornithologiekurs liegt. 23 Teilnehmende schlossen die FRO nach diversen Anlässen, darunter vielen Exkursionen, erfolgreich ab.

4.3.4 SVS-Kurse zu Naturschutzfragen

Der SVS führt jedes Jahr mehrere Kurse durch zu aktuellen Naturschutzfragen. 2012 waren es drei Kurse: Der Kurs «Vogelkiller Glas» hatte 20 Teilnehmende, sogar zwei Mal konnte der Kurs «Mittelspechtkartierung» durchgeführt werden. Hingegen musste ein Kurs zu Jugendkursen abgesagt werden.

4.4 Medien des SVS/BirdLife Schweiz

4.4.1 Ornis

Die SVS-Zeitschrift «Ornis – Vögel, Natur, Umwelt» erschien in der gewohnt guten inhaltlichen und grafischen Gestaltung. Die verkaufte Auflage betrug Ende 2012 11'978 Exemplare. Alle SVS-Gönnermitglieder sind darin eingeschlossen.

Die Veränderungen bei Swissprinters führten zu weiteren personellen Wechseln beim Verlag. Auf das Heft hat das keinen Einfluss, da die Ornis-Redaktion auf der SVS-Geschäftsstelle für Inhalt und Gestaltung vollumfänglich verantwortlich ist.

Die 6 Ornis-Ausgaben hatten die Schwerpunkte 10 Jahre Artenförderung Vögel Schweiz, Reiches Leben im toten Holz, Geier in Indien, Regenwald in Madagaskar und Sumatra, Vögel im Schwarm und Kleinkarnivoren.

4.4.2 Ornis junior

Die SVS-Jugendzeitschrift Ornis junior, die ebenfalls vollständig von der SVS-Geschäftsstelle betreut wird, erschien wie immer in 4 Ausgaben mit den Schwerpunkten Zaunkönig, Totholz, Schmetterlinge und Meisen. Die Auflage betrug 1788 verkaufte Exemplare.

4.4.3 Info BirdLife Suisse

Info BirdLife Suisse ist die SVS-Zeitschrift für die Westschweiz. Sie erscheint farbig und geht 4x pro Jahr auch an alle Direktmitglieder in der Westschweiz, die membres ASPO. Die Auflage beträgt 2200 Exemplare. In jeder zweiten Nummer hat es ein zusätzliches Dossier. Die Schwerpunkte 2012 waren la forêt à portée de tous, histoires des deux milans, chouette d'Athéna und BirdLife International, 90 ans déjà.

4.4.4 Info BirdLife Schweiz

Das SVS-Mitteilungsblatt für das Netzwerk der Landesorganisationen, Kantonalverbände und Sektionen in der Deutschschweiz erschien in 4 Nummern und ging an 2100 Adressen.

4.4.5 Website www.birdlife.ch

Die im Vorjahr umgesetzte Neugestaltung hat sich bewährt und kommt sehr gut an. Die SVS-Website ist eine Fundgrube für alle Fragen im Zusammenhang mit dem Schutz der Biodiversität und Vögel.

4.4.5 Newsletter

Der Newsletter erschien aus Gründen der Personalknappheit in der Deutschschweiz nur in 2 und in der Suisse romande in 5 Ausgaben.

4.4.6 Neues aus dem SVS und Weiteres

„Neues“ bzw. «Nouvelles», welche je mit der Frühlings- und Herbstaktion verbreitet werden, erschienen auf Deutsch in 80'000 Exemplaren und auf französisch in 15'000 Exemplaren.

Für die Mitteilungsblätter der Landesorganisationen und Kantonalverbände verfasst die SVS-Geschäftsstelle 4x pro Jahr «SVS-News», welche diese frei verwenden können.

4.4.7 World Birdwatch

Der SVS offeriert den knapp 5000 Gönnermitgliedern die BirdLife-Zeitschrift als Abo. Gut 12% machen davon Gebrauch.

4.5 Öffentlichkeitsarbeit

4.5.1 Medienmitteilungen

2012 wandte sich der SVS/BirdLife Schweiz mit 25 Mitteilungen auf Deutsch und 23 auf Französisch an die Medien.

4.5.2 Beratungsservice

Die SVS-Geschäftsstelle berät jährlich Hunderte von Aktiven im Netzwerk, aber auch Privatpersonen per Telefon und Email in Fragen zu Vögeln, zu Naturschutz und Biodiversität und verschickt Material in ca. 2000 Paketen.

4.5.3 Öffentlichkeitsanlässe

Am EuroBirdWatch, dem internationalen Zugvogeltag, vom 6./7. Oktober 2012 beteiligten sich 56 Sektionen und Kantonalverbände mit Ständen. 2153 Personen besuchten sie, wegen des schlechten Wetters weniger als in anderen Jahren. In der Schweiz wurden



Der EuroBirdwatch 2012 in Armenien.

182'000 Zugvögel erfasst. Europaweit waren des 4 Millionen Zugvögel, die von rund 50'000 Personen an 700 Ständen in 41 Ländern beobachtet wurden.

4.5.4 Vorträge

Mitarbeitende des SVS/BirdLife Schweiz hielten mehrere Dutzend Vorträge, darunter an der BNV-Herbsttagung zum Vogelzug: «Born to Travel – grenzüberschreitender Zugvogelschutz».

4.6 Information zur Biodiversitätspolitik

4.6.1 Parlamentarische Gruppe

Der SVS betreut weiterhin das Sekretariat der im Jahr 2004 gegründeten Parlamentarischen Gruppe «Biodiversität und Artenschutz» mit 86 Mitgliedern aus allen Fraktionen und führte während den Sessionen 3 Parlamentarieranlässe durch, darunter einen mit Bundesrätin Doris Leuthard zur Biodiversitätsstrategie (1.2.1).

4.6.2 Information der Parlamentarier

Für die Parlamentarische Gruppe erscheint regelmässig ein Newsletter, 2012 mit 3 Ausgaben auf Deutsch und Französisch. Der Newsletter informiert über aktuelle Entwicklungen betreffend Biodiversität in der Bundesverwaltung, in den Kantonen, in der Wissenschaft und auf internationaler Ebene.

Der SVS selber führte in der Junisession 2011 wiederum die Beobachtungsaktion «Vögel ums Bundeshaus» mit 12 Parlamentariern durch.

30. Mai 2012 Morgenexkursion «Vögel ums Bundeshaus» für Parlamentsmitglieder: Auf dem Bild von rechts: Hans Fehr SVP ZH, Markus Hausammann SVP TG, Roland Fischer GLP LU, Kathrin Bertschy GLP BE, Karl Vogler CSP OW, Philipp Hadorn SP SO.

Nicht auf dem Bild: Andreas Aebi SVP BE, Jacqueline Badran SP ZH, Yvonne Feri SP AG, Bastien Girod GPS ZH, Margret Kiener Nellen SP BE, Alec von Graffenried GPS BE.



5. Netzwerk

5.1 Netzwerk Schweiz: SVS/BirdLife Schweiz, Landesorganisationen, Kantonalverbände, Sektionen

5.1.1 Mitgliedorganisationen

Der SVS zählte 2 Landesorganisationen, 18 Kantonalverbände, 444 Sektionen, 63 700 Mitglieder (darunter 909 Jugendmitglieder, 4 781 Gönnermitglieder, 1 683 membre ASPO) und 79 Jugendgruppen.

Besonders erfreulich war, dass der SVS 2012 den GOBG Groupe ornithologique du Bassin Genevois als ersten Kantonalverband in der Suisse romande aufnehmen konnte. Der GOBG hat bereits gegen 150 Mitglieder und ist vor allem in der Artenförderung und Öffentlichkeitsarbeit aktiv.

Aktivitäten gemäss Statistik

Erstmals hat ein grosser Teil der Mitgliedorganisationen die seit drei Jahren bestehende webbasierte Statistik auf dem SVS-Extranet so vollständig ausgefüllt, dass konkrete Angaben über die grosse Leistung der Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen möglich sind:

- Es werden 1 198 Schutzgebiete betreut, darunter 201 von nationaler Bedeutung
- 360 Sektionen arbeiten mit in Naturschutzinventaren der Gemeinden, Nutzungsplanungen, LEKs und Waldentwicklungsplanungen WEP
- 103 000 Nisthilfen werden betreut, darunter 13 244 Mehlschwalbennester, 1 220 Turmfalken- und 1 135 Schleiereulenkasten, 8 815 Mauersegler- und 516 Alpengleglernisthilfen
- Die Sektionen pflegen 250 ha Wiesen, 37 km Hecken, 12,2 km Waldrand, 1 451 Hochstammbäume und das in 1849 Arbeitstagen und 52 752 Mann-/Fraustunden
- Weiter wurden über 1 000 Presseartikel veröffentlicht und 2 380 Anlässe durchgeführt für 57 800 Personen.

5.1.2 Vorstand, Kommissionen

Der Vorstand war an der Delegiertenversammlung vom 19. November 2011 für die Amtszeit 2012-2014 neu gewählt worden und setzte sich wie folgt zusammen: Präsident Dr. Ruedi Aeschbacher, Grüt; Vizepräsidentin Maja Ingold, Nationalrätin, Winterthur; Vizepräsident Dr. Beat Wartmann, Oberengstringen; Kassierin Brigitte Hilfiger-Boller, Urdorf; Aktuarin Claudia Müller, Villnachern, Franziska Andres, Arogno (Vertretung Ficedula); Prof. Dr. Bernhard Nievergelt, Zürich; Barbara Schlup, Ebikon; Andreas Schoell-

horn, Winterthur (Vertretung Ala); Manfred Steffen, Lotzwil LU; Ehrenpräsident Fritz Hirt, Bachs

Auf Ende des Jahres 2012 trat Barbara Schlup aus dem Vorstand zurück. Der SVS dankt ihr ganz herzlich für ihr grosses Engagement während den letzten 13 Jahren. Als Nachfolger, ebenfalls aus dem Vogelschutzverband des Kantons Solothurn VVS, wählte die DV vom 18. November 2012 Elias Bader.

Der SVS hat folgende Kommissionen:

Kommission Ausbildung und Jugend (Leitung Michael Gerber); Kommission Internationaler Vogelschutz (Leitung Fritz Hirt); Kommission Redaktion Ornis (Leitung Beat Wartmann).

5.1.3 Geschäftsstelle

Auf der SVS-Geschäftsstelle arbeiteten Ende 2012 folgende Personen:

Dr. Raffael Ayé, Projektleiter Artenförderung; Roman Bischof, Administration, Medien, Internet; Carl'Antonio Balzari, Stv. Leiter SVS-Naturschutzzentrum La Sauge; Lisa Bose, Redaktion Ornis, Ornis junior, Info, Jugendarbeit, Internet; Lena Escher, Stv. Leiterin SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried; Christa Glauser, Stv. Geschäftsführerin, Projektleiterin Wald und Dienstleistungen; Michael Gerber, Projektleiter Aus- und Weiterbildung; Stefan Heller, Leiter Naturschutzzentrum Neeracherried; Dr. Eva Inderwildi, Projektleiterin IBA, Wachtelkönig, Glas; Katrin Keiser, Dienstleistungen, Adressen; Pascal König, Projektleiter Landwirtschaft; Roberto Lardelli, Coordinazione, ASPU/Ficedula; Werner Müller, Geschäftsführer, Koordination Information, Marketing; Dr. Daniela Pauli, Redaktion Ornis; Sandrine Seidel, Assistante du Directeur romand; Mélanie Tissot, Administration Suisse romandie; François Turrian, Directeur romand, Directeur du Centre-nature ASPO de La Sauge; Ursula Wolf, Dienstleistungen, Gönner, Korrespondenz.

Die Zivildienstleistenden sind eine wichtige Stütze bei der Bewältigung der Arbeit der SVS-Geschäftsstelle. Dieses Jahr waren das Dominic Wirz, Christoph Maurhofer und Ivan Strub (Wachtelkönig-Schutz).

Erstmals seit längerem hatte der SVS im Berichtsjahr wieder zwei Praktikantinnen. Agnès Bourqui für die Waldkampagne in der Suisse romande inklusive Ausstellung in La Sauge und Sophie Jaquier für das Artenförderungsprogramm in Zürich.

In den Naturschutzzentren arbeiteten als Zivildienstleistende oder Praktikantinnen und Praktikanten: La Sauge Camille Agier, Mariana Cruz, Nadja Diethelm, Elodie Gerber und Marc Studer Neeracherried Nadine Arnold, Leila Bill, Livia May und Stefanie Pfefferli. Ranger Jörg Hiltbrunner und Corinne Rüedi unterstützten die Arbeit des Zentrums sehr.

Eine ganz entscheidende Stütze für die Arbeit des SVS sind die ehrenamtlichen Helferinnen auf den Geschäftsstellen: Lotti Altherr, Dora Höhn, Sonja Jauss, Heidi Müller, Ruth Pfammatter und Vroni Schmid. Für Versände können wir auf die Hilfe vieler weiterer Personen zählen.

Ihnen allen danken wir ganz herzlich für ihr Engagement und ihre Hilfe.

5.1.4 SVS-Anlässe

Die **Delegiertenversammlung** vom 18. November 2012 fand aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Zuger Vogelschutzes in Hünenberg ZG statt. Die Begrüssungsrede hielt Regierungsrätin Manuela Weichelt-Picard. Neben den geschäftlichen Traktanden ernannten die Delegierten Meinrad Bärtschi und Thomas Stahel zu neuen Ehrenmitgliedern.

Die **SVS-Naturschutztagung** vom 17. November 2012 war dem Thema «Biodiversität im Wald – Umsetzung in die Praxis» gewidmet. 11 Referentinnen und Referenten stellten neuste Grundlagen und Ideen für die Naturschutzpraxis im Wald vor. An der Naturschutztagung nahmen rund 120 Personen teil.

An der **Präsidentenkonferenz** (2012 am 25. August) diskutierten die Präsidierenden der Landesorganisationen aktuelle Biodiversitätsfragen und die Weiterentwicklung des SVS.

An den **Bergvogelexkursionen** vom 16.-18. Juni 2012 in Grindelwald profitierten die rund 120 Personen von schönem Wetter beim Beobachten der Bergvögel und Entdecken der Bergblumen.

Das **Bird Race**, die Beobachtungsaktion, während welcher Teams innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten zu beobachten versuchen und Sponsoren suchen, die pro beobachtete Art einen Beitrag zahlen, fand am 1. September statt. Das Siegerteam war CH Club 300 mit 130 Arten, total kamen gegen 30'000 Franken für die Artenförderung zusammen.

5.1.5 SVS-Konzept 2025

Die bereits im Vorjahr gestartete Strategiediskussion wurde an drei Vorstandssitzungen weitergeführt und

soll 2013/2014 als SVS-Konzept 2025 konkretisiert werden. Die Genehmigung des neuen Konzeptes ist für Ende 2014 geplant.

5.2 Netzwerk International: BirdLife Partnerschaft

5.2.1 BirdLife International

Der SVS ist mit seinem Geschäftsführer im Weltvorstand und Europavorstand von BirdLife (seit 2006 aktuelle Amtsperiode 2008-2013) vertreten. Die Arbeiten umfassten insbesondere die Erarbeitung der neuen Strategie der BirdLife-Partnerschaft, die Mitarbeit in der Branding Task Force, die unter anderem auch eine Weiterentwicklung des Logos bearbeitet. Dies erwies sich als sehr aufwändig.

Besonders engagierte sich der SVS, um die anderen Partner von BirdLife dazu zu motivieren, das zweifache Jubiläum (2012 90 Jahre Vorgängerorganisation ICBP und 2013 20 Jahre neue Struktur als BirdLife) als Anlass zu nehmen, um die einmalige BirdLife Partnerschaft noch besser bekannt zu machen. Bis Ende Jahr nahmen 18 Partner diesen Ball auf und nutzten die zur Verfügung gestellten Texte und Bilder.

Am 24.-26. April fand in England ein kleines Partnertreffen Europa und Zentralasien statt, das vor allem der neuen Strategie und dem Branding gewidmet war. Am 22. September diskutierte eine Arbeitsgruppe der BirdLife-Partner in Cambridge unter der Leitung des SVS/BirdLife Schweiz über das Partner Cooperation System.

5.2.2 BirdLife Europa und Zentralasien

Mit der Mitgliedschaft des SVS im Weltvorstand ist auch jene im Europa/Zentralasien-Vorstand verbunden. Der SVS unterstützt die politische Arbeit der Geschäftsstelle in Brüssel mit einem Beitrag (3.4).

5.2.3 BirdLife Partner

Mit einigen der 119 BirdLife-Partner in 117 Ländern mit rund 2,7 Mio. Mitgliedern arbeitet der SVS eng zusammen, insbesondere mit Vogelbeschermung Nederland und der RSPB.

5.3 Verbundene Institutionen

5.3.1 Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) wurde 1973 als Stiftung des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz gegründet. Sie unterstützt einerseits Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz – häufig Sektionen des SVS – und betreut andererseits eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich. Heute umfasst der Grundbesitz der SSVG ca. 55 Hektaren. Ausserdem betreut sie über fünf Quadratkilometer ökologisch wertvolle Naturlandflächen in Berg und Tal.

Der Stiftungsrat der SSVG setzte sich wie folgt zusammen: Präsident: Reto Zingg, Ebnat-Kappel SG; Vizepräsident Rudolf Staub, Grabs SG; Aktuar Konrad Müller, Mellingen AG; Kassier Andreas Schoellhorn, Winterthur ZH; Samuel Häne, Kirchberg SG, Gottfried Hallwyler, Häggingen AG.

5.3.2 Orniplan AG

Der SVS ist Aktionär der Orniplan AG Beratung, Planung, Gutachten im Naturbereich und profitiert in verschiedenen Projekten von ihrem Fachwissen. Die Orniplan hat 3 Angestellte auf der Geschäftsstelle in Zürich und arbeitet in den Kantonen AG, SZ, ZG, ZH und an gesamtschweizerischen Projekten.

Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Ruedi Aeschbacher (Präsident), Robert Bänziger, Fritz Hirt und Beat Wartmann.

5.3.3 LIBERTY BIRD

Der SVS hat einen Zusammenarbeitsvertrag mit LIBERTY BIRD (Mario Camici) und dem Reisebüro RB Reise Beratung Bern. Der SVS erbringt im Zusammenhang mit LIBERTY BIRD Ornithologische Reisen bestimmte Leistungen und erhält einen Beitrag, der für internationale BirdLife-Projekte eingesetzt wird.

5.4 Zusammenarbeit

Der SVS arbeitet in der Schweiz mit unzähligen Partnern in NGOs, Behörden (BAFU), Wissenschaft und Bildung zusammen. Besonders erwähnen möchten wir die folgenden Kooperationen:

Mit der **Schweizerischen Vogelwarte** in Sempach verbinden den SVS viele gemeinsame Vorhaben, vor allem das Programm Artenförderung Vögel Schweiz. Der SVS ist Mitglied des Stiftungsrates.

Der SVS/BirdLife Schweiz ist Kooperationspartner der **Umweltallianz** und arbeitet eng mit den Mitgliedern der Umweltallianz **Greenpeace, Pro Natura, VCS und WWF** zusammen.

2012 wurde der SVS Mitglied des neu strukturierten Verbandes **Aqua Viva-Rheinaubund**, der vor allem im Gewässerschutz aktiv ist.

Mit dem **Forum Biodiversität Schweiz** der Akademie der Naturwissenschaften scnat ist der SVS/BirdLife Schweiz vor allem aktiv bei der Förderung der Biodiversitätsstrategie.

Die **Konferenz der Beauftragten für Natur- und Landschaftsschutz (KBNL)** und die einzelnen Fachstellen Naturschutz sind wichtige Partner des SVS bei der Weiterentwicklung des Naturschutzes in der Schweiz und bei konkreten Projekten. Auch mit den für den engeren Vogelschutz zuständigen Fachstellen für Vogelschutz und Jagd (oft Fischerei- und Jagdverwaltungen, Services de la faune) versucht der SVS ebenso Kontakte aufzubauen wie mit der Jagd- und Fischereiverwalter-Konferenz (JFK).

Mit dem **Bundesamt für Umwelt (BAFU)** arbeitet der SVS eng zusammen, vor allem mit den drei Sektionen der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften (AÖL) und der Sektion Umweltbildung.



5.5 Finanzen

Auf den nächsten Seiten folgen die beiden Rechnungen „Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2012 – SVS/BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse“ und „Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012“. Sie sind in grossem Format zusammen mit Jahresbericht und Revisionsbericht auf der SVS-Website des SVS zu finden: www.birdlife.ch/de/content/svs-jahresberichte

Konsolidierte Rechnung

Die konsolidierte Rechnung wird von der ZEWO verlangt und umfasst den SVS, die Stiftung SSVG, die Orniplan AG und die Eigentümergemeinschaft des Hauses Wiedingstr. 78 in Zürich. Die Bilanz dieser konsolidierten Rechnung beträgt Fr. 3'168'773. Vor dem Finanzergebnis und den Veränderungen der zweckgebundenen Mittel/Fonds umfasst der Ertrag Fr. 5'225'839 sowie der Aufwand Fr. 4'861'824; danach ergibt sich ein Defizit von Fr. 7'256.

Rechnung Verband

Die Rechnung des SVS/BirdLife Schweiz als Verband schliesst mit einer Bilanzsumme von Fr. 2'510'083.69. Die freien Mittel haben geringfügig um Fr. 8'648.02 abgenommen auf Fr. 1'157'452.95. Sie entsprechen

nur gerade einem Viertel der jährlichen Ausgaben. Der Rest sind zweckgebundene Mittel, die in den Folgejahren zur die entsprechenden Projekte eingesetzt werden. Die gesamten Einnahmen des Verbandes umfassen Fr. 4'707'866.38, die Ausgaben Fr. 4'527'823. Das Defizit bei den freien Mitteln ergibt sich dadurch, dass die Zuweisung zu den zweckgebundenen Fonds höher ist als der Überschuss der Gesamtrechnung von Fr. 180'043.38.

Legate

In den letzten Jahren durfte der SVS/BirdLife Schweiz eine ganze Reihe von kleineren und grösseren Legaten entgegennehmen. Sie werden jeweils über mehrere Jahre für konkrete zusätzliche Schutzprojekte eingesetzt und ermöglichen einen wichtigen Teil der Artenförderungsprojekte des SVS.

Ganz herzlichen Dank

Allen Mitgliedern, Aktiven in den Sektionen, Kantonalverbänden und Landesorganisationen, allen Spenderinnen, Spendern sowie Gönnermitgliedern und unseren Partnern danken wir ganz herzlich für die Unterstützung und die Zusammenarbeit.

Vorstand und Geschäftsstelle des SVS/BirdLife Schweiz

Konsolidierte Jahresrechnung SVS/BirdLife Schweiz 2012 SVS/BirdLife Schweiz, SSVG, Orniplan AG, EG Wiedingstrasse			
		31.12.2012	31.12.2011
1. Bilanz (konsolidiert)			
		CHF	CHF
A. Aktiven	Erläuterung		
Umlaufvermögen			
Fliessige Mittel		2'270'878	2'037'332
Wertschriften		240'559	283'925
Forderungen		302'698	159'394
Andere Forderungen		4'651	10'199
Vorräte		4'132	2'832
Total Umlaufvermögen		2'822'918	2'493'683
Anlagevermögen			
Aktien Orniplan AG	1	129'162	124'770
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich	1	2'16'689	2'00'197
Naturschutzzentren Neerach / La Saugie	2	2	2
Parzellen Neerach	2	1	1
Landigentum pro Memoria	2	1	1
Total Anlagevermögen		345'854	324'970
Total Aktiven		3'168'773	2'818'654
B. Passiven			
Kurzfristiges Fremdkapital			
Kreditoren		72'582	111'865
Passive Rechnungsabgrenzungen		0	0
Passive latente Steuern		0	0
Fondskapital			
Projektgebundene Mittel	3	1'852'884	1'475'718
Organisationskapital			
Neubewertungsreserven		64'970	64'970
Freie Mittel		1'178'337	1'166'101
Total Passiven		3'168'773	2'818'654

2. Betriebsrechnung (konsolidiert)			1.1.2012 - 31.12.2012 CHF
		Erläuterung	
A Ertrag		Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	861'188
		Spenden	325'077
		Beträge, Stiftungen	932'387
		Legate	214'225
		Sammlungen	894'560
		Aufträge der öffentlichen Hand	672'162
		Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	611'896
		Erträge aus erbrachten Leistungen	534'145
		Weitere Erträge	180'200
		Total Ertrag	5'225'839
B Aufwand		Aufwand für die Leistungserbringung	4
		Projekte Schweiz	
		Personalaufwand	-938'869
		Sachaufwand	-1'257'555
		Übriger Aufwand	-32'288
		Projekte International	
		Personalaufwand	-87'827
		Sachaufwand	-250'301
		Reiseaufwand	-18'394
		Übriger Aufwand	-175'000
		Projekte Motivation, Information, Bildung	
		Personalaufwand	-660'275
		Sachaufwand	-832'869
		Übriger Aufwand	0
		Total Aufwand Leistungserbringung	-4'253'358
		Aufwand für Administration	
		Aufwand für Mittelbeschaffung	
		Personalaufwand	-43'913
		Sachaufwand	-277'902
		Übriger Aufwand, besondere Aktion	-37'218
		Übriger Aufwand für Administration	
		Personalaufwand	-87'827
		Sachaufwand	-35'557
		Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-126'049
		Total Aufwand Administration	-608'466
		Total Aufwand	-4'861'824
C Zwischenergebnis		Zwischenergebnis 1	364'015
D Finanzergebnis		Finanzertrag und -aufwand	25'386
E Zwischenergebnis		Zwischenergebnis 2	389'401
F Veränderung zweckgebundene Fonds		Zuweisung	-699'796
		Verwendung	303'139
G Jahresergebnis		Jahresergebnis 1	-7'256
H Zuweisungen		pos: von freien Mitteln, neg: an freie Mittel	7'256
I Jahresergebnis		Jahresergebnis 2	0

3. Mittelflussrechnung (konsolidiert)

1.1.2012-31.12.2012
CHF

1. Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	
Ergebnis vor Fondsveränderungen	389'401
Abschreibungen	-
Bildung/Auflösung von Rückstellungen	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Anlageabgängen	-
Netto-Gewinn/Verlust aus Finanzanlageabgängen	-
Permanent zweckgebundene Spenden	-377'166
Abnahme / (Zunahme) Forderungen	-143'304
Abnahme / (Zunahme) Spendenzusagen	-
Abnahme / (Zunahme) Defizitbeiträge	-
Abnahme / (Zunahme) kurzfristige Verbindlichkeiten	5'549
Abnahme / (Zunahme) Wertschriften	43'366
Abnahme / (Zunahme) Vorräte	-1'300
Abnahme / (Zunahme) aktive Rechnungsabgrenzung	-
Zunahme / (Abnahme) kurzfristiges Fremdkapital	-39'283
Zunahme / (Abnahme) anderer Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzung	-
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	-122'738
2. Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	
(Investitionen) in Sachanlagen	-
(Investitionen) in Finanzanlagen	-20'884
(Investitionen) in immaterielle Anlagen	-
Desinvestitionen Sachanlagen	-
Desinvestitionen Finanzanlagen	-
Zuflüsse / (Abflüsse) aus Finanzanlagen	-
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-20'884
3. Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	377'166
Zunahme / (Abnahme) langfristiger Finanzverbindlichkeiten	-
Zunahme / (Abnahme) sonstiger langfristiger Verbindlichkeiten	-
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	377'166
Total 1-3	233'546
Abnahme an Zahlungsmitteln	
(Endbestand) an flüssigen Mitteln (31.12.)	2'270'878
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (1.1.)	2'037'332
Veränderung an Zahlungsmitteln	233'546

Seite 3

4. Rechnung über die Veränderung des Kapitals (konsolidiert)

	Stand per 1.1.2012	Zuweisung (extern)	Interne Fondstransfer	Verwendung (Extern)	Endbestand per 31.12.2012
Fondskapital					
Projekte Schweiz					
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	66713	99265	-	-	165979
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	729	-	-	-	729
04 Artenförderung Obstgartenarten Zürcher Unterland	11234	-	-	-11234	-
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	230391	-	-	-	39341
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	4482	-	-	-4482	-
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	6116	-	-	-6116	-
07 Artenschutzprogramme Tessin Ziegenmelker, Wiedehopf, Steinkauz	74114	18006	-	-	90121
08 Artenschutzprogramm Farnberg	3554	23862	-	-	27436
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	64712	10000	-	-	94712
31 Projekte Neeracherried	-	17556	-	-	17556
32 Centre-nature ASPO de La Sauge	197513	20000	-	-	217513
33 Projekte La Sauge	917	10348	-	-	11265
34 Formation ornithologique romande	38985	4758	-	-	41744
35 Centre-nature und Projekte Bolle di Magadino	154341	-	-	-107000	144341
36 Projekte Naturschutzpolitik	50000	-	-	-50000	-
Projekte International					
60 Projekte Zugvogelschutz	81923	-	-	-29919	51904
61 Projekte Oksuroop	34209	-	-	-20012	14196
62 Projekte wetweil	29441	158903	-	-	186244
70 Fonds Versicherung	26938	1177	-	-	27815
Projekte Stiftung für Vogelschutzgebiete					
Renaturierungsfonds	50000	-	-	-	50000
Projekt Töselbergland	93000	315000	-	-116700	291300
Muren II	3500	-	-	-	3500
Vogelherd II	-	25000	-	-15334	9666
Freie Mittel Stiftung für Vogelschutzgebiete	229804	-	-19491	-	210113
Projektegebundene Mittel	1'475'716	699'796	-19'491	-303'139	1'862'884
Organisationskapital					
Neubewertungsreserven	64970	-	-	-	64970
Freie Mittel	1166101	-7256	19491	-	1178337
Total	2'706'789	692'640	-	-303'139	3'096'191

Seite 4

Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Rechnungslegung des Vereins Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz mit Sitz in Zürich erfolgt in Übereinstimmung mit den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Kern-FER und Swiss GAAP FER 21), den Vorschriften der ZEW sowie den Bestimmungen der Statuten und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (true and fair view). Neuerungen in den Rechnungslegungsgrundsätzen wurden – wo nötig – umgesetzt.

Die Erstkonsolidierung wurde per 31.12.2012 vorgenommen. Auf die Wiedergabe der Vorjahreszahlen der Erfolgs- und Geldflussrechnung sowie der Rechnung über die Veränderung des Kapitals wird verzichtet.

Für die Jahresrechnung gilt grundsätzlich das Anschaffungs- bzw. Herstellungskostenprinzip. Dieses richtet sich nach dem Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Passiven. Die wichtigsten Bilanzierungsgrundsätze sind nachfolgend dargestellt. Sofern nichts aufgeführt ist, erfolgt die Bewertung zu Marktwerten am Bilanzstichtag.

Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Aktiv- und Passivbestände in Fremdwährungen werden zu Devisenschlusskursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr der Konzerngesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember. Die Bilanzierung erfolgt in Schweizer Franken und unter der Annahme der Unternehmensfortführung.

Nahestehende Organisationen

Der Schweizer Vogelschutz betrachtet keine Organisation als nahestehend.

Konsolidierung

Der Schweizer Vogelschutz konsolidiert folgende Gesellschaften:

Gesellschaft	Sitz	Kapital	Beteiligung 2012	Beteiligung 2011	Konsolidierung
Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)	Zürich		SVS-Vorstand wählt den SSVG-Stiftungsrat	ditto.	Vollkonsolidierung
Orniplan AG	Zürich	CHF 100 000	CHF 60 000	CHF 60 000	at equity
Eigentümergeinschaft Wiedingstrasse 78	Zürich	CHF 600 000	CHF 200 000	CHF 200 000	at equity

Die Stiftungsurkunde der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) vom 21. August 2009 sieht in Artikel 5 vor, dass der Stiftungsrat vom Vorstand des Schweizer Vogelschutzes SVS/BirdLife Schweiz gewählt wird. Die führungsmässige Beherrschung führt zu einer Vollkonsolidierung.

Auf eine Vollkonsolidierung der Orniplan AG wurde verzichtet, da die Tätigkeit der Orniplan AG von der Tätigkeit des Schweizer Vogelschutzes stark abweicht, sodass eine Vollkonsolidierung die Aussagekraft der konsolidierten Jahresrechnung beeinträchtigen würde. Die 60%-Beteiligung an Orniplan AG wird gemäss Swiss GAAP FER 21 Ziff. 10 at equity bewertet.

Seite 5

Das Haus an der Wiedingstr. 78 in Zürich gehört der "Eigentümergeinschaft Wiedingstr. 78" (Pro Natura Zürich, Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und ZVS/BirdLife Zürich). Der Kapitalanteil des SVS an der einfachen Gesellschaft beträgt CHF 200 000 (33 1/3 %). Die Beteiligung wird at equity bewertet.

Bewertung der Wertschriften

Die Wertschriften werden zu Kurswerten inkl. Marchzinsen bilanziert.

Bewertung von Forderungen

Die Forderungen aus Verkäufen gegenüber Dritten werden zu Nominalwerten eingesetzt.

Bewertung von Vorräten

Die Vorräte werden zum Verkaufspreis bewertet. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf eine Neubewertung bzw. auf die Bewertung der Vorräte zu Anschaffungskosten verzichtet.

Bewertung von Sachanlagen

Diese Position umfasst unbebaute Grundstücke sowie Grundstück und Bauten, welche der Schweizer Vogelschutz zur Leistungserbringung und Verwaltung selber benötigt.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten oder Herstellungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert.

Passive Rechnungsabgrenzungen

Diese Position umfasst die aus der sachlichen und zeitlichen Abgrenzung der einzelnen Aufwand- und Ertragspositionen resultierenden Passivpositionen zum Nominalwert. Ebenfalls sind darin Spenden erfasst, die im Berichtsjahr eintreffen, aber vom Leistenden ausdrücklich als Beitrag für das dem Berichtsjahr folgende Jahr bezeichnet werden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für wahrscheinliche Verpflichtungen gebildet, deren Ereignisse in der Vergangenheit begründet sind und deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss aber schätzbar sind. Die Höhe der Rückstellung basiert auf der Einschätzung des Vorstandes und widerspiegelt die per Bilanzstichtag zu erwartenden künftigen Aufwendungen.

Ordentliche Steuern / Latente Steuern

Der Schweizer Vogelschutz sowie die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete sind im Gegensatz zur Tochtergesellschaft Orniplan AG nicht gewinn- und kapitalsteuerpflichtig. Für allfällige unterschiedliche Erfassungen in der konsolidierten Jahresrechnung und den Steuerbilanzen werden latente Steuern berücksichtigt.

Seite 6

Organisationskapital

Darin sind die mit der Umstellung der Rechnungslegung auf Swiss GAAP FER angefallenen Neubewertungsreserven enthalten.

Legatsansprüche

Legate werden zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs erfasst.

Grundsätze zur Mittelflussrechnung

Als Fonds werden die flüssigen Mittel gewählt. Der Mittelfluss aus Betriebstätigkeit setzt sich aus dem nach indirekter Methode errechneten Cash Flow und den Veränderungen des Umlaufvermögens (ohne flüssige Mittel) sowie des kurzfristigen Fremdkapitals zusammen. Die Darstellung der Veränderung des Mittelflusses bildet eine notwendige Ergänzung zur Erfolgsübersicht. Sie zeigt das Resultat der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Cash Flow), die Finanzierungs- bzw. Defanzierungs- sowie die Investitions- und Desinvestitionsvorgänge.

Anmerkungen zu Positionen der Bilanz

Die einzelnen Ziffern verweisen auf die entsprechenden Kennzeichnungen in der Bilanz und in der Betriebsrechnung.

1. Beteiligungen

	Orniplan AG	EG Haus Wiedlingstr. 78 Zürich	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF
Bestand am 01.01.2012	60 000	200 000	260 000
Zugänge	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Ertrag Minderheitsbeteiligungen	69 162	16 689	85 851
Bestand am 31.12.2012	129 162	216 689	345 851
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2012	0	0	0
Wertberichtigung	0	0	0
Abgänge	0	0	0
Bestand am 31.12.2012	0	0	0
Nettobestand am 31.12.2012	129 162	216 689	345 851

Die beiden Minderheitsbeteiligungen wurden nach der Equity-Methode in der konsolidierten Jahresrechnung erfasst. Die Erhöhung der Beteiligungswerte beinhalten den Wertzuwachs der letzten Jahre.

Seite 7

2. Sachanlagen

	Unbebaute Grundstücke	Grundstücke und Bauten	Total
Anschaffungswerte	CHF	CHF	CHF
Bestand am 01.01.2012	1 189 001	1 975 990	3 164 991
Investition	0	0	0
Desinvestition	0	0	0
Bestand am 31.12.2012	1 189 001	1 975 990	3 164 991
Kumulierte Abschreibungen			
Bestand am 01.01.2012	1 188 999	1 975 988	3 164 987
Abschreibungen	0	0	0
Invest./Desinvestition	0	0	0
Bestand am 31.12.2012	1 188 999	1 975 988	3 164 987
Nettobestand am 31.12.2012	2	2	4

Immobilien

Der Schweizer Vogelschutz ist im Besitz von zwei Grundstücken im Neeracherried im Umfang von total 0.34 ha und von zwei Naturschutzzentren (ohne Eigentum an den Grundstücken, erstellt im Baurecht). Diese Landeinheiten sowie die Naturschutzzentren Neeracherried und La Saugue können niemals realisiert, d.h. verkauft, werden. Der Anschaffungspreis für diese Parzellen beläuft sich auf CHF 35 000, jener für die Naturschutzzentren auf CHF 1.975 Mio. Die Landeinheiten und die Naturschutzzentren sind je zu CHF 1 pro memoria bilanziert. Der Brandversicherungswert des SVS-Naturschutzzentrens Neeracherried beträgt CHF 494 700 und jener der beiden Hides zusammen CHF 112 800. Der Brandversicherungswert des SVS-Naturschutzzentrens La Saugue beträgt CHF 940 130 und jener der drei Hides, der Stege und der Brücken CHF 400 000.

Die SSVG besitzt 75.51 ha Land zum Anschaffungspreis von CHF 1.154 Mio. Auch diese Landteile können niemals verkauft werden, weshalb sie zu CHF 1 Pro Memoria bilanziert wurden.

3. Zweckgebundene Projektmittel

Aus Sicht der konsolidierten Gruppe sind die freien Mittel der Schweizerischen Stiftung für Vogelschutzgebiete nicht frei, da die Stiftung autonom über deren Vermögen verfügen kann. Aus diesem Grund wurden die freien Mittel der Stiftung den projektgebundenen Mitteln zugewiesen.

Seite 8

Anmerkungen zu Positionen der Betriebsrechnung

4. Aufwand Leistungserbringung

Der Aufwand wird nach der "Methodik zur Berechnung des administrativen Aufwands" berechnet.

Aufwand	2012 in %
Projekte Schweiz	42.1
Projekte International	11.8
Projekte Motivation	32.8
Aufwand für Mittelbeschaffung	7.8
Übriger Aufwand für Administration	5.5
	100.0

5. Entschädigungen an die Mitglieder der leitenden Organe

Die leitenden Organe erhielten im Berichtsjahr die folgenden Entschädigungen:

	2012		2011	
	Anz. Personen	CHF	Anz. Personen	CHF
Vorstand SVS	17	0	17	0
Präsident SVS	1	0	1	0
Vizepräsident SVS	1	0	1	0
Präsident BirdLife Schweiz	1	0	1	0
Vizepräsident BirdLife Schweiz	1	0	1	0
Präsident Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete	1	0	1	0
Vizepräsident Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete	1	0	1	0
Präsident Ornithologische Gesellschaft	1	0	1	0
Vizepräsident Ornithologische Gesellschaft	1	0	1	0

6. Unentgeltliche Leistungen

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Naturschützerinnen und Naturschützer in seinen 450 Sektionen, 17 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen sowie in Kommissionen stützen. Dieses Netz umfasst ca. 5 000 Personen. Bei einem mittleren Aufwand von 100 Stunden pro Jahr ergäbe das eine Arbeitsleistung von 500 000 Stunden oder 250 Vollzeitstellen. In der SSVG wird über die ehrenamtliche Tätigkeit nicht Buch geführt, sie ist aber beträchtlich. Die Orniplan AG hat keine ehrenamtlichen Mitarbeiter, sondern nutzt das Beobachternetz des SVS/BirdLife Zürich.

7. Angaben zur Durchführung einer Risikobeurteilung

Der Vorstand hat eine Risikobeurteilung vorgenommen, es wurde jedoch auf die Erstellung einer schriftlich dokumentierten Risikobeurteilung verzichtet.

8. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, welche die Jahresrechnung 2012 beeinflussen könnten.

9. Genehmigung Konzernrechnung

Der Vorstand hat die Konzernrechnung 2012 im schriftlichen Verfahren am 14. Juni 2013 genehmigt und zur Abnahme empfohlen. Die Abnahme durch die Delegiertenversammlung erfolgt am 23. November 2013.

Seite 9

Erläuterungen zu Positionen der Veränderung des Kapitals

Im Rahmen der Erstkonsolidierung nach Swiss GAAP FER wurden im Eigenkapital die folgenden Neubewertungsreserven per 1.1.2012 angepasst:

	1.1.2012 (in CHF)
Bilanzierung Naturschutzzentrum Neeracherried	1
Bilanzierung Naturschutzzentrum La Saugue	1
Bilanzierung Parzellen Neerach	1
Beteiligung Orniplan AG (Bewertung at equity)	64 770
Beteiligung EG Liegenschaft Wiedlingstrasse 78 (Bewertung at equity)	197
Total Überleitung Konsolidierung	64 970

Das Organisationskapital beinhaltet nebst den Neubewertungsreserven auch die freien Mittel der Gruppe. Die freien Mittel repräsentieren die kumulierten Jahresüberschüsse nach Zuweisung zu den projektgebundenen Mitteln.

Die passivierten projektgebundenen Mittel zeigen diejenigen Gelder, welche für die jeweiligen Projekte per 31.12.2012 noch vorhanden sind.

Leistungsbericht

Zweck

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Biodiversität und Natur, insbesondere der Vögel und ihrer Lebensräume und setzt sich im Weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein. Basis: SVS-Konzept 2000. Ein neuer Strategieprozess ist im Vorstand am laufen und wird bis im November 2014 zum SVS-Konzept 2025 führen.

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) bezweckt die Schaffung und den Erhalt von Natur- und Vogelschutzgebieten in der Schweiz durch Kauf, Servitute, Aufwertung und Pflege.

Die Orniplan AG bezweckt die Führung eines Beratungsbüros für Naturschutz und Landschaftsökologie mit Schwerpunkt Ornithologie im Rahmen der Ziele des Schweizer Vogelschutzes.

Leitende Organe

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz:

Vorstand (Amtszeit 2012-2014): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Nationalrätin Maja Ingold (Vizepräsidentin), Dr. Beat Wartmann (Vizepräsident), Brigitte Hilfiker-Boller (Kassierin), Claudia Müller (Aktuarin), Franziska Andres, Bernhard Nievergelt, Kurt Röstli, Barbara Schlup (bis Ende 2012), Andreas Schoellhorn, Manfred Steffen, Fritz Hirt (Ehrenpräsident).
Geschäftsführung: Werner Müller (Geschäftsführer seit 1988, im SVS seit 1979), Christa Glauser (Stellvertretende Geschäftsführerin Geschäftsstelle Zürich, seit 2000, im SVS seit 1987), François Turrian (Stellvertretender Geschäftsführer Secrétariat romand Cudrefin, seit 2001).

Seite 10

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG):
Stiftungsrat (Amtszeit 2012-2014): Reto Zingg (Präsident), Samuel Häne, Gottfried Hallwiler, Konrad Müller, Andreas Schoellhorn, Rudolf Staub (Vizepräsident)

Orniplan AG:
Verwaltungsrat (Amtszeit 2012-2014): alt Nationalrat Dr. Ruedi Aeschbacher (Präsident), Robert Bänziger, Fritz Hirt, Dr. Beat Wartmann

Geschäftsführung: Martin Weggler (seit 2000)

Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich
Die Pro Natura, der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz und der Züricher Vogelschutz bilden zusammen die Eigentümergeinschaft.

Beschreibung der gesetzten Ziele sowie der erbrachten Leistungen

Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz
Der SVS bezweckt im Rahmen eines umfassenden Umweltschutzes den Schutz der Natur, insbesondere der Vögel und ihrer Lebensräume. Der SVS setzt sich im weiteren für die Förderung des internationalen Natur- und Vogelschutzes ein und ist der Schweizer Partner von BirdLife International.

- Kampagne "Biodiversität - Vielfalt im Wald"**
 - Kampagne für mehr Naturschutz im Wald, Poster zur Bedeutung von Totholz in einer Auflage von 100'000 Exemplaren
 - Konkrete Aktionen: Kartierung und Massnahmen für Waldschmetterlinge, Schutz der Höhlenbäume und Biotopbäume
 - Begleitung der Erarbeitung der Biodiversitätsstrategie und des dazugehörenden Aktionsplanes
 - Vogel des Jahres Zaunkönig als Botschafter für Totholz.
- Projekte Schweiz**
 - Habitat: Einflussnahme auf 4 Gesetzesrevisionen, Mitarbeit in 4 Arbeitsgruppen des Bundes. Besonderer Einsatz für eine biodiversitätsverträgliche Landwirtschaft
 - Gebiete: Schutzmassnahmen in 13 Gebieten von nationaler Bedeutung, Einsatz für 7 IBA (Important Bird Areas, Einrichtung Monitoring), 7 Einsätze für rechtmässigen Schutz
 - Arten: Umsetzung des Programms Artenförderung Vögel Schweiz für 50 Vogelarten, 22 grössere Projekte für 16 Arten.
 - Verhinderung der Verfolgung von 3 Fisch fressenden Vogelarten und 3 Rabenvogelarten. Stellungnahmen, Mitarbeit in Arbeitsgruppen
 - Biodiversität: Sekretariat der Parlamentarischen Gruppe Biodiversität und Artenschutz, 3 Parlamentarieranlässe (Teilnehmende 20 Parlamentarier), Newsletter für 86 Parlamentarier
- Projekte International**
 - Weltweit: Regenwaldreservat Tsitongambarika in Madagaskar von BirdLife International. Einsatz gegen Zerstörung des Regenwaldes Rafael in Paraguay.
 - Osteuropa: Förderung von 2 BirdLife-Partnern: SOS (Slowakei), ASPB (Armenien).
 - Zugvögel: Unterstützung von zwei Zugvogelschutzprojekten: Greifvogelrastplatz Senegal, Aktionsplan Zugvogelschutz unter der CMS.
- Motivation**
 - SVS-Medien: ORNIS 11'800 Abo, ORNIS junior: 1700 Abo, Info d 2100, f 1800, Neues aus SVS d 85'000, Website: rund 500 Besuchende/Tag

- SVS-Naturschutzzentren: 2 Zentren, 22'000 Besuchende, 400 Gruppen, darunter über die Hälfte Schulklassen.
- Ausbildung, Jugend: 4 nationale Kurse, 8 nationale Anlässe (Birdwatch, etc.), 77 Jugendgruppen.
- Öffentlichkeitsarbeit (12 Mitteilungen), Materialservice: 1800 Aussendungen mit Naturschutzmaterial, 3 Ausstellungen, 8 Wanderausstellungen.

5. Netzwerk

- 63'000 Mitglieder in 450 Sektionen, 18 Kantonalverbänden und 2 Landesorganisationen
- 11 Vorstandsmitglieder, 18 Mitarbeitende an 4 Standorten (Zürich, Cudrefin VD, Magadino TI, Neerach ZH), 4 Kommissionen; 1 DV mit 60, 1 Präsidentenkonferenz mit 22 Teilnehmenden
- Engagement im internationalen Dachverband BirdLife International: 4 Zirkulare, Umsetzung Programm 2009-2012, Mitarbeit im Europa- und Weltvorstand.
- Enge Zusammenarbeit mit den 2 anderen grossen nationalen Naturschutzorganisationen und 10 kleineren Organisationen, 2 Forschungsinstituten, Einbindung in 8 Netzwerke.
- Enge Zusammenarbeit mit Behörden: Kontakte mit 7 Bundesstellen und 17 Kantonen für Naturschutzfragen. Halbjährliche Treffen mit 2 Amtschefs des Bundes.

Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG)

Die Schweizerische Stiftung für Vogelschutzgebiete (SSVG) hat zwei Stossrichtungen. Einerseits unterstützt sie Projekte von Naturschutzvereinen in der deutschsprachigen Schweiz und andererseits betreut sie eigene Projektgebiete in den ländlichen Gegenden der Kantone St. Gallen, Thurgau und Zürich. Sie untersteht der Eidgenössischen Stiftungsaufsicht mit entsprechendem Jahres- und Tätigkeitsbericht. Die im Berichtsjahr erbrachten Leistungen umfassen im Wesentlichen:

- Erhalt von Naturlandflächen und wertvollen Kulturlandflächen durch Kauf oder durch die Errichtung von Dienstbarkeitsverträgen (Servituten)
- Pflege und Unterhalt von ökologisch bedeutsamen Liegenschaften und Parzellen
- Beiträge an den Unterhalt von wertvollen Naturlandflächen und Naturschutzgebieten von Vereinen, vorrangig an Sektionen des SVS/BirdLife Schweiz.

Orniplan AG

Die Orniplan AG erbrachte im Berichtsjahr im Wesentlichen die folgenden Leistungen:

- Bearbeitung von 53 Projekten im Bereich Naturschutz und Ökologie, Landwirtschaft und Umweltverträglichkeit für 28 Auftraggeber.

Eigentümergeinschaft Haus Wiedingstrasse 78, Zürich

Die Eigentümergeinschaft hält und verwaltet wie im Vorjahr die Liegenschaft an der Wiedingstrasse 78 in Zürich.

28.6.2013

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012: Zusammenfassung Betriebsrechnung

		CHF 1000	%	Vorjahr CHF 1000	%
A Ertrag					
A	Mitgliederbeiträge inkl. Gönnermitglieder	858'738.00	18.3	820'526.50	18.1
B	Spenden	290'403.08	6.2	596'426.17	13.1
C	Beiträge, Stiftungen	573'887.35	12.2	590'397.75	13.0
D	Legate	214'224.90	4.6	472'027.30	10.4
E	Sammlungen	894'559.56	19.1	841'691.79	18.6
F	Aufträge der öffentlichen Hand	672'162.05	14.3	529'910.70	11.7
G	Verkäufe, Eintritte, Kurse, Zeitschriften	611'895.81	13.1	589'718.06	13.0
H	Erträge aus erbrachten Leistungen	394'284.20	8.4	95'057.05	2.1
I	Weitere Erträge	175'000.00	3.7	1'409.60	0.0
	Total Ertrag		100.0	4'685'154.95	100.0
B Aufwand					
	Aufwand für die Leistungserbringung				
	Projekte Schweiz				
K	Personalaufwand	-932'868.92		-757'314.67	
L	Sachaufwand	-942'467.80		-1'000'084.90	
M	Übriger Aufwand	-32'267.50		-57'547.20	
	Projekte International				
N	Personalaufwand	-87'826.79		-108'989.93	
O	Sachaufwand	-268'695.55		-333'513.15	
P	Übriger Aufwand	-175'000.00		-123'911.80	
	Projekte Motivation				
Q	Personalaufwand	-660'274.91		-595'937.01	
R	Sachaufwand	-824'148.10		-728'335.05	
S	Übriger Aufwand			-203'237.40	
	Total Aufwand Leistungserbringung				
	Aufwand für Administration				
	Aufwand für Mittelbeschaffung				
T	Personalaufwand	-43'913.40		-39'494.96	
U	Sachaufwand	-273'709.10		-288'133.28	
V	Übriger Aufwand, besondere Aktion	-37'217.53		-100'000.00	
	Übriger Aufwand für Administration				
W	Personalaufwand	-87'826.79		-78'989.93	
X	Sachaufwand	-35'557.35		-30'198.85	
Y	Übriger Aufwand, Ankauf Shop	-126'049.27		-141'421.56	
	Total Aufwand Administration				
	Total Aufwand				
	C Zwischenergebnis				
	Zwischenergebnis 1				
	D Finanzergebnis				
Z	Finanzertrag und -aufwand	22'711.43		19'493.92	
	E Zwischenergebnis				
	Zwischenergebnis 2				
	F Veränderung zweckgebundene Fonds				
	Zuweisung	-359'796.00		-202'811.70	
	Verwendung	171'104.60		273'233.15	
	G Jahresergebnis				
	Jahresergebnis 1				
	H Zuweisungen				
	an Frei Mittel				
	I Jahresergebnis				
	Jahresergebnis 2				
	Total				
	Total Aufwand				
	Total Ertrag				
	Zwischenergebnis				
	Finanzergebnis				
	Zwischenergebnis				
	Veränderung zweckgebundene Fonds				
	Jahresergebnis				
	Zuweisungen				
	Jahresergebnis				

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012: Bilanz 31. Dezember 2012 Vorjahr

	Aktiven		Passiven	
			Aktiven	Passiven
Umlaufvermögen				
<i>Flüssige Mittel:</i>				
Kasse		105.05		132.25
PC Konten	80-69351-6	663'813.29		835'250.28
	92-768528-9	101'880.15		101'536.65
	80-9450-3	14'049.93		2'824.96
	92-790321-0	132'947.85		132'499.60
	80-10766-0	13'864.23		904.07
	92-562917-5	151'215.00		100'873.70
Bank ZKB	Depositenkonto	257'510.41		216'236.04
	Sparheft 8,025,151.3	183'688.55		133'507.40
	Sparheft 8.037.614.6	179'412.66		129'237.31
	Sparheft 1300-7308.280 (Fremdwährung)	485.95		463.00
Total Flüssige Mittel	1'698'973.07		1'653'465.26	
Wertschriften		240'559.00		283'925.00
<i>Forderungen:</i>				
Verrechnungssteuer		3'721.53		9'236.36
Debitoren		302'698.00		159'393.90
Vorräte		4'132.30		2'832.30
Total Umlaufvermögen		2'250'083.90		2'108'852.82
Anlagevermögen				
Aktien Orniplan AG		60'000.00		60'000.00
Kapitalanteil Eigentümergemeinschaft Haus Wiedingstr. 78, Zürich		200'000.00		200'000.00
Total Anlagevermögen		260'000.00		260'000.00
Kurzfristiges Fremdkapital				
Kreditoren			64'325.70	103'138.00
Fondskapital				
Projektgebundene Mittel	Stand Vorjahr	1'099'613.85	971'634.80	
	Ergebnis	188'691.40	1'288'305.25	1'099'613.85
Organisationskapital				
Freie Mittel	Stand Vorjahr	1'166'100.97	827'101.42	
	Ergebnis	-8'648.02	1'157'452.95	1'166'100.97
Total		2'510'083.90	2'510'083.90	2'368'852.82
			0.00	2'368'852.82
				0.00

Seite 2

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012: Gesamtrechnung Betriebsrechnung Teil A

	Budget	Freie Mittel			Projektgebundene Mittel			Vorjahr: Freie Mittel		
		Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis	Einnahmen	Ausgaben	Ergebnis
Mitgliederbeiträge, Mittelbeschaffung										
01 Mitgliederbeiträge	400'000.00	396'775.00		396'775.00			400'540.00		400'540.00	
02 Leistungsauftrag Bund	+120'000	120'000.00		120'000.00			120'000.00		120'000.00	
03 Allg. Spenden, Legate, Gönner/Vergütung an LO,KV	+500'000/-130'000	764'374.65	260'355.16	504'019.49			1'166'241.60	208'502.46	957'739.14	
04 Sammlung Frühling: Spenden/Kosten	+330'000/-110'000	384'952.56	112'361.22	272'591.34			290'064.65	100'138.05	189'926.60	
05 Sammlung Herbst: Spenden/Kosten	+260'000/-110'000	264'751.70	100'692.20	164'059.50			279'264.10	104'520.95	174'743.15	
05a an International			170'000.00	-170'000.00						
06 Zusatzsammlungen	+170'000/-40'000	244'855.30	50'017.43	194'837.87			228'885.20	39'729.90	189'155.30	
06a an Zugvögel			5'000.00	-5'000.00						
07 Zinsen	+20'000	16'054.48		16'054.48			17'776.97		17'776.97	
08 Kapitalberichtigung	0	6'656.95		6'656.95				6'312.00	-6'312.00	
Projekte Schweiz										
15 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	1'500'000/-1'620'000				1'602'689.15	1'941'765.14	-339'075.99			
16 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	-120'000		419'718.24	-419'718.24		-419'718.24	419'718.24		517'583.49	-517'583.49
Projekte International										
17 Einnahmen / Ausgaben projektgebunden	+200'000/-200'000				243'018.75	136'147.00	106'871.75			
18 Anteil Ausgaben aus freien Mitteln	0		0.00	0.00		0.00	0.00		0.00	0.00
Jugendarbeit, Ausbildung, Information										
20 Jugendarbeit, Ausbildung, ORNIS junior	+22'000/-50'000	25'779.00	49'289.46	-23'510.46			23'784.00	48'908.11	-25'024.11	
21 Zeitschrift ORNIS	+155'000/-170'000	158'795.65	172'203.83	-13'408.18			153'106.80	167'018.82	-13'912.02	
22 Presse, Medienarbeit	-15'000		11'400.00	-11'400.00				12'961.43	-12'961.43	
23 Jugendlager, Tagungen, Kurse	+2'000/-12'000	7'010.10	11'438.60	-4'428.50			1'309.00	2'904.60	-1'595.60	
24 Information Mitglieder	100'000	0.00	92'770.23	-92'770.23			0.00	104'999.30	-104'999.30	
Allgemeines, Vorstand, Geschäftsstelle, Verkauf										
31 Vorstand, Delegation, Kommissionen	-15'000		13'312.80	-13'312.80				13'586.50	-13'586.50	
32 Delegation und Kosten international	-10'000		25'146.00	-25'146.00				16'452.65	-16'452.65	
33 Beiträge gemeinsame Projekte Natur/Umwelt	-22'000		22'684.00	-22'684.00				15'164.70	-15'164.70	
34 Beitrag an BirdLife International	-100'000		86'126.05	-86'126.05				85'108.80	-85'108.80	
35 Geschäftsstelle, Personal, inkl. Sozialkosten	+100'000/-900'000	245'000.00	907'334.93	-662'334.93			165'904.30	888'302.84	-722'398.54	
36 Büro, Mobilar, EDV	-140'000		138'108.37	-138'108.37				149'793.15	-149'793.15	
37 Drucksachen, Dokumentation, inkl. Werbeblätter	+5'000/-60'000	5'931.25	41'151.16	-35'219.91			6'325.60	46'022.87	-39'697.27	
38 Porti, Telefon	+60'000		45'589.60	-45'589.60				51'809.30	-51'809.30	
39 An- und Verkauf Material	+200'000/-120'000	202'339.14	117'224.52	85'114.62			208'562.90	143'045.65	65'517.25	
Versicherung										
40 Versicherung	+18'000/-18'000				18'882.70	17'705.30	1'177.40			
Total		2'843'275.78	2'851'923.80	-8'648.02	1'864'590.60	1'675'899.20	188'691.40	3'061'765.12	2'722'765.57	338'999.55
Gesamttotal		4'707'866.38	4'527'823.00	180'043.38				5'385'137.36	4'918'158.76	466'978.60

① Details unter Projekte Schweiz und International (Betriebsrechnung Teil B, Seite 3).

Seite 3

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012: Projekte Schweiz und International Betriebsrechnung Teil

Projekte Schweiz	Budget	Projektgebundene Mittel			Ergebnis	Freie Mittel	Vorjahr						
		Projektgebundene Mittel					Ergebnis	Freie Mittel	Projektgebundene Mittel		Ergebnis	Freie Mittel	
		Einnahmen	Ausgaben	sep.Projekte					Einnahmen	Ausgaben			sep.Projekte
Arten													
51 Artenförderung Vögel Schweiz	+150'000/-170'000	185'692.06	206'089.63			-20'397.57	131'473.00	185'355.32				-53'882.32	
52 Artenförderungsprogramm Wachtelkönig	+10'000/-10'000	4'000.00	23'228.51			-19'228.51	3'000.00	25'099.55				-22'099.55	
53 Artenförderungsprogramm Steinkauz	+150'000/-150'000	229'055.85	134'790.70	99'265.15		-5'000.00	118'530.35	117'608.30	5'922.05			-5'000.00	
53a Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland		0.00	0.00	0.00			0.00	1'809.45	-1'809.45				
53b Steinkauz Ajoie		0.00	0.00	0.00			23'900.00	23'900.00	0.00				
54 Artenförderung Obstgartenarten Zürcher Unterland	+100'000/-100'000	46'300.00	62'067.45	-11'233.95		-4'533.50	40'300.00	49'651.88	-6'351.80			-3'000.00	
54a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil		52'000.00	95'341.10	-39'341.10		-4'000.00	235'000.00	84'906.10	154'093.90			-4'000.00	
54b Artenförderungsprojekt Farnsberg		151'546.35	127'664.00	23'882.35			81'729.35	78'175.30	3'554.05				
55 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	+20'000/-20'000	30'000.00	31'073.30	-4'482.20		3'408.90	24'000.00	26'119.70	-2'119.70				
56 Artenförderungsprogramm Mittelspecht		2'000.00	31'352.00	-6'115.95		-23'236.05	2'000.00	12'141.55	-10'141.55				
Artenförderung Coordinazione svizzera italiana ASPU/Ficedula													
57 Artenförderungsprogramm Ziegenmelker, Steinkauz, Wiedehopf	+100'000/-100'000	97'852.50	91'846.40	16'006.10		-10'000.00	38'426.25	88'362.00	-42'935.75			-5'000.00	
Gebiete													
60 IBA Schweiz	-5'000		65.50	16'145.55		-16'080.05	104.00	21'375.00				-21'271.00	
Lebensraum Kulturland und Wald													
61 Projekte Kleinstrukturen, Obstgärten, Wald, Waldschmetterlinge	-10'000	1'065.40	6'735.05			-5'669.65	28'702.10	51'786.65				-23'084.55	
Lebensraum Feuchtgebiete													
62 Projekte Feuchtgebiete inkl. Bearbeitung	-5'000	0.00	14'525.00			-14'525.00	0.00	21'842.80				-21'842.80	
Jugendarbeit, Ausbildung													
70 Ausbildungsunterlagen	+40'000/-40'000	0.00	57'812.90			-57'812.90	0.00	52'215.65				-52'215.65	
Information, Motivation													
71 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried Betrieb inkl. Werterh.	+250'000/-250'000	259'161.22	270'552.30	10'000.00		-21'391.08	260'655.55	301'058.77	10'000.00			-50'403.22	
72 Projekte Neeracherried	+50'000/-50'000	97'174.85	79'618.67	17'556.18			115'809.25	115'809.25	0.00				
73 Centre-nature ASPO de La Sauge, Betrieb inkl. Werterhaltung	+210'000/-290'000	255'145.42	382'079.14	20'000.00		-146'933.72	311'050.30	399'051.88	20'000.00			-108'001.58	
74 Projekte La Sauge	+20'000/-20'000	87'840.00	77'491.83	10'348.17			95'121.80	155'365.20	-60'243.40				
75 Formation romande en ornithologie		40'790.00	36'032.50	4'757.50			38'550.00	1'563.60	36'986.40				
76 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	+280'000/-280'000	0.00	10'000.00	-10'000.00			0.00	10'000.00	-10'000.00				
77 Information Naturschutzpolitik	+100'000/-100'000	63'000.00	185'351.06	-50'000.00		-72'351.06	158'000.00	227'393.32	50'000.00			-119'393.32	
Netzwerk													
79 Infrastruktur Verband/Geschäftsstelle	+20'000/-20'000	0.00	1'968.05			-1'968.05	383.00	28'772.50				-28'389.50	
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				80'642.25					146'954.75				
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				-419'718.24					-517'583.49				
Total	1'500'000/-1'620'000	1'602'689.15	1'941'765.14	-339'075.99		-419'718.24	1'706'734.95	2'077'363.69	-370'628.74			-517'583.49	
Projekte International													
Projekte Zugvogelschutz, Südeuropa, Afrika													
80 Spenden / Projekte Zugvogelschutz	+100'000/-100'000	13'500.00	43'419.00	-29'919.00			2'450.00	37'896.90	-35'446.90				
Projekte Osteuropa													
81 Projekte SOVS/Slowakei, ASPB/Armenien und andere	+50'000/-50'000	41'658.75	61'671.15	-20'012.40			66'463.60	62'572.80	3'890.80				
Projekte weltweit													
82 Spenden / Projekte weltweit	+50'000/-50'000	187'860.00	31'056.85	156'803.15			13'400.00	1'459.20	11'940.80			-19'615.30	
Zwischentotal Ergebnis separate Projekte				106'871.75					19'615.30				
abzüglich Beitrag an die Projekte aus Freien Mitteln				0.00					0.00				
Total	200'000/-200'000	243'018.75	136'147.00	106'871.75		0.00	82'313.60	101'928.90	-19'615.30			0.00	

Seite 4

Rechnung SVS/BirdLife Schweiz Verband 2012: Vermögensstände

	Bestand 31.12.2011	Ergebnis 2012	Bestand 31.12.2012
Freie Mittel			
01 Freie Mittel	1'166'100.97	-8'648.02	1'157'452.95
Projektgebundene Mittel			
Projekte Schweiz			
02 Artenförderungsprogramm Steinkauz	66'713.43	99'265.15	165'978.58
03 Steinkauz Teilprojekt Westliches Mittelland	728.50	0.00	728.50
04 Artenförderung Obstgartenarten Zürcher Unterland	11'233.95	-11'233.95	0.00
04a Artenförderung Obstgartenarten Horgen/Wädenswil	236'091.45	-39'341.10	196'750.35
05 Artenförderungsprogramm Braunkehlchen	4'482.20	-4'482.20	0.00
06 Artenförderungsprogramm Mittelspecht	6'115.95	-6'115.95	0.00
07 Artenschutzprogramme Tessin Ziegenmelker, Wiedehopf, Steinkauz	74'114.46	16'006.10	90'120.56
08 Artenschutzprogramm Farnsberg	3'554.05	23'882.35	27'436.40
30 SVS-Naturschutzzentrum Neeracherried	84'712.15	10'000.00	94'712.15
31 Projekte Neeracherried	0.00	17'556.18	17'556.18
32 Centre-nature ASPO de La Sauge	197'512.77	20'000.00	217'512.77
33 Projekte La Sauge	916.75	10'348.17	11'264.92
34 Formation ornithologique romande	36'986.40	4'757.50	41'743.90
35 Centro-natura und Projekte Bolle di Magadino	154'341.15	-10'000.00	144'341.15
36 Projekte Naturschutzpolitik	50'000.00	-50'000.00	0.00
Projekte International			
60 Projekte Zugvogelschutz	81'822.75	-29'919.00	51'903.75
61 Projekte Osteuropa	34'208.65	-20'012.40	14'196.25
62 Projekte weltweit	29'441.24	156'803.15	186'244.39
70 Fonds Versicherung	26'638.00	1'177.40	27'815.40
Total Projektgebundene Mittel	1'099'613.85	188'691.40	1'288'305.25
Total	2'265'714.82	180'043.38	2'445'758.20
	2'239'076.82		2'417'942.80
Zuweisungen zweckgebundene Fonds		359'796.00	
Verwendungen zweckgebundene Fonds		- 171'104.60	
Differenz		188'691.40	

28.6.2013

Seite 5

Der Schweizer Vogelschutz SVS/BirdLife Schweiz



seine Landesorganisationen
und Kantonalverbände



Ala (Deutschschweiz)



Ficedula (Svizzera Italiana)



AG: BirdLife Aargau



AI/AR: Appenzeller Vogelschutz



BL: BNV



BE: Berner Ala



Berner Vogelschutz (BVS)



GE: GOBG



Bündner Vogelschutz

GR: Bündner Vogelschutz



GL: GNV



LU: BirdLife Luzern



SG: BirdLife St. Gallen



SH: BirdLife Schaffhausen



SZ: SKV



SO: VVS



TG: TVS



ZG: Zuger Vogelschutz



ZH: ZVS/BirdLife Zürich



FL: LOV

sowie die 450 lokalen Sektionen in den Gemeinden und Regionen